

Übergeordnetes Handlungsfeld:
Entwicklungsplanung, Raumordnung, Strategisches
und Netzwerke

ÜM

Übergeordnete Maßnahmen/Aktivitäten

Übergeordnetes Handlungsfeld: Entwicklungsplanung, Raumordnung, Strategisches und Netzwerke

Nr.		Kat.	Maßnahmen-/Aktivitätentitel	Zuständigkeit/ Verantwortlichkeit	Umsetzungs- zeitraum	Projektbeschreibung / Erläuterung der Maßnahme/Aktivität	Budget	Produkt(e) im Haushalt	Name Produkt/Teilprodukt	Bezug zu den Fazits in den Handlungsfeldern im Bericht "Klimawirkungen im Kreis Borken"	ANMERKUNGEN IN DER IAG AM 26.09.2024	Abstimmung mit den Fraktionen (Okt./Nov. 2024)
1		GK	Bekanntnis des Kreises Borken, den nicht mehr abwendbaren Folgen des Klimawandels aktiv zu begegnen und notwendige Maßnahmen zu ergreifen - wo möglich auch kooperativ	FE 15		<ul style="list-style-type: none"> • Verabschiedung der Entwicklungsstrategie Kompass 2035 durch den Kreistag im Jahr 2023 mit einer Route "Maßnahmen zur Klimafolgenanpassung weiter voranbringen" als Leitbild für Klimafolgenanpassung im Kreis Borken • Verabschiedung des Klimaschutzkonzeptes durch den Kreistag im Jahr 2023 mit 28 Maßnahmensteckbriefen, darunter auch ein Steckbrief, der die Verwaltung beauftragt, die Maßnahmen der Verwaltung zur Anpassung an den Klimawandel zusammenzutragen und ein Steckbrief, der die Aufgabenstellungen aus dem Naturschutz mit dem Klimaschutz verbindet (Stärkung klimawirksamer Biotope) • Absichtserklärungen des Kreises zur Erprobung des European Climate Award (eca) (2019 & 2023) und Teilnahme am Pilotprojekt eca für Kreise 2024 • Absichtserklärung der Kreisverwaltung im Rahmen der regionalen Zusammenarbeit mit der "Grenzüberschreitenden Plattform für regionale Wasserwirtschaft (GPRW)" (2021) und Beratung und Beschlussfassung im Ausschuss für Natur, Umwelt, Landwirtschaft und Klimaschutz am 08.09.2022 zur Teilnahme am Interreg-Projekt zur Klimafolgenanpassung - DIVA • Absichtserklärung zur Beteiligung am EU-Life-Projekt "Klimaresiliente Regionen NRW – Flächendeckender Kapazitätsaufbau zur koproduktiven Entwicklung und Umsetzung integrierter Klimaanpassungsfahrpläne" (nicht umgesetzt) • Münsterländerklärung der Landrätekonferenz 	-	11.03.04.02; 11.09.03 11.03.09; 06.02.01; 06.03.01	Raumentwicklung und -planung; Klimaschutz und Klimafolgenanpassung; Schutz der Gewässer; Naturschutz und Landschaftspflege		keine	keine
2		GK	Abschätzung von Klimafolgen für den Zuständigkeitsbereich der Kreisverwaltung	FE 15	2021/2022 fortlaufend	Mit dem Bericht "Auswirkungen des Klimawandels im Kreis Borken" vom November 2022 hat die Verwaltung auf Bundes- und Landesebene bestehende Klimawirkungsanalysen auf das Kreisgebiet heruntergebrochen und neun Handlungsfelder identifiziert. Die Ausarbeitung stützt sich maßgeblich auf die von Landeseite (LANUV) bereitgestellten Daten und Projektionen für den Kreis Borken, erfasst bestehende sowie zukünftige Vulnerabilitäten und leitet aus den Inhalten mögliche Handlungsfelder für die Arbeit des Kreises Borken im Themenbereich Klimafolgenanpassung ab. Der Klimaschutzplan des Landes NRW von 2015 ist berücksichtigt worden. Das Handlungsfeld "Entwicklungsplanung, Raumordnung, Strategisches und Netzwerke" als übergeordnetes Handlungsfeld 0 wirkt mit seinen Maßnahmen auf die im Bericht "Auswirkungen des Klimawandels im Kreis Borken" identifizierten Handlungsfelder 1 - 9.	vorhandenes Personal	06.01.01 (alt)	Umweltkoordination und -information		keine	keine

Übergeordnetes Handlungsfeld: Entwicklungsplanung, Raumordnung, Strategisches und Netzwerke	3	GK	Strategieentwicklung für die Planung, Koordination und Umsetzung der Aktivitäten im Bereich Kommunikation, Öffentlichkeitsarbeit, Partizipation und Kooperation zu den Themen Klimafolgen und -anpassung	FE 15	fortlaufend	<p>Der Kreis Borken tritt als Initiator, Moderator und Netzwerker bei der Sensibilisierung der breiten Öffentlichkeit mit Blick auf die Risiken, aber auch die Handlungsmöglichkeiten in Folge klimatischer Veränderungen auf. Hierbei werden bedarfsgerecht auch die WFG und EGW einbezogen.</p> <p>Bereits umgesetzte Beispiele:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bundesweite/Internationale Aktionstage (Tag des Wassers, bundesweite Woche der Klimaanpassung) als wiederkehrende Aufhänger für ÖA • ÖA-Kampagne zum Hochwasserschutz/Starkregenvorsorge • Verknüpfung von Ergebnissen des Leader-Beratungsprojekts mit der Kampagne zur energetischen Gebäudesanierung (Synergien mit dem Klimaschutz) • Maßnahmen der Kommunen zur Klimafolgenanpassung im Rahmen der jährlichen Klimawochen 	vorhandenes Personal	11.03.09	Klimaschutz und Klimafolgenanpassung	keine	<p>Anregung: Kreis als Multiplikator für kommunale Klimaanpassungsaktivitäten <i>(Anm. der Verwaltung: s. hierzu MN 8)</i></p> <p>Änderungswunsch: Maßnahmen der Kommunen verstärkt mit kommunizieren; Aktivitäten/Kooperationen der EGW aufnehmen</p>	
	4	GK	Zentrale Arbeitsgremien zum Thema Klimafolgenanpassung	FE 15	ab 2020	<p>In der Kreisverwaltung arbeitet ein fachbereichsübergreifendes Energieteam an der Bearbeitung des Klimaschutzkonzeptes 3.0 und seinen Zielsetzungen.</p> <p>Der Kreistag hat zur Steuerung und Begleitung der Kreistagsbeschlüsse zu Klimaschutzaktivitäten eine Interfraktionellen Arbeitsgruppe Klimaschutz und Klimafolgenanpassung eingerichtet.</p> <p>Im Ausschuss für Natur, Umwelt, Landwirtschaft und Klimaschutz werden Maßnahmen und Aktivitäten im Kontext Klimafolgenanpassung beraten.</p>	vorhandenes Personal	11.03.09	Klimaschutz und Klimafolgenanpassung	keine	<p>Änderungswunsch: Ausschuss für Natur, Umwelt, Landwirtschaft und Klimaschutz ergänzen</p>	
	5	GK	Abgleich eigener operativer/strategischer Maßnahmen mit Bundes-/Landesebene	FE 15	fortlaufend	Begleitung der Umsetzungsstrategie des Bundes und des Landes und Integration von Vorgaben und Erkenntnissen in die eigene Umsetzungsplanung	-	11.03.09	Klimaschutz und Klimafolgenanpassung	keine	keine	
	6	GK	Roadmap, Monitoring und Controlling Katalogartige Zusammenstellung umgesetzter und geplanter Maßnahmen zur Klimafolgenanpassung im Zuständigkeitsbereich der Kreisverwaltung	FE 15	ab 2024 fortlaufend	Die Verwaltung führt fortlaufend eine katalogartige Zusammenstellung der geplanten und umgesetzten Maßnahmen zur Klimafolgenanpassung im Zuständigkeitsbereich der Kreisverwaltung. Die katalogartige Zusammenstellung dient unter Berücksichtigung des Berichts "Auswirkungen des Klimawandels im Kreis Borken" und unter dem Vorbehalt der Beschlüsse zu den Haushalten des Kreises Borken als Roadmap für die Klimafolgenanpassung im Kreis Borken in der Zuständigkeit der Kreisverwaltung.	vorhandenes Personal	11.03.09	Klimaschutz und Klimafolgenanpassung	keine	keine	
	7	SÖ	Allgemeine Öffentlichkeitsarbeit - Klimafolgenanpassung	FE 15 & thematisch jew. zuständige FE	fortlaufend	<p>Die Kreisverwaltung leistet Öffentlichkeitsarbeit sowohl als klassische Pressearbeit als auch über Social Media zu Themen mit Bezug zu klimawandelbedingten Gefahren, und möglichen Vorsorgemaßnahmen sowie zu den Folgen der schleichenden Auswirkungen des Klimawandels (z.B. Wasserverfügbarkeit).</p> <p>Unter anderem Pressemitteilungen zu</p> <ul style="list-style-type: none"> - Informationsangeboten und -plattformen (websites Hochwasserallianz-bocholter-aa.de / akut.kreis-borken.de etc.), - Auswirkungen langanhaltender Trockenphasen auf das Wassersystem, - konkreten Verhaltenstipps während Hitzephasen, - Umgang mit invasiven Arten, - klimaangepasster Gebäude- und Wohnumfeldgestaltung (z.B. Alternativen zum Schottergarten), - Zeckenschutz, Eichenprozessionsspinner, reisemedizinische Beratung, - klimaangepasster Kreisentwicklung (z.B. Gewässerbaumaßnahmen, Moorschutz) 	vorhandenes Personal	06.01.01, 11.03.09, 11.03.02	Umweltkoordination und -information; Klimaschutz und Klimafolgenanpassung; Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	keine	<p>[gemäß Hinweis zu MN 33 "Öffentlichkeitsarbeit zur Bewusstseinsbildung für die Ressource Wasser" diese hier integriert]</p>	<p>Änderungswunsch: Informationen über invasive Tierarten (Eichhörnchen, Marienkäfer) verbreiten. Hintergrund: Übertragung von Krankheiten auf einheimische Tierarten.</p> <p>Anregung: ÖA zu Schottergärten forcieren und Alternativen aufzeigen (Pflegeintensität etc.)</p>

Übergeordnetes Handlungsfeld: Entwicklungsplanung, Raumordnung, Strategisches und Netzwerke	8	GK	Zusammenarbeit mit den Kommunen	FE 15	fortlaufend ab 2024/2025	Der Kreis Borken arbeitet mit den kommunalen Klimaschutzbeauftragten in einem Netzwerk eng zusammen und setzt Projekte miteinander um. Anlassbezogen werden zu Themen der Klimafolgenanpassung weitere Ansprechpartner der Kommunen hinzugezogen. Vor dem Hintergrund der steigenden Herausforderungen zur Klimafolgenanpassungen auf kommunaler Ebene besteht ein Austausch mit den Kommunen, in welchen Themenbereichen bereits Maßnahmen geplant bzw. umgesetzt wurden. Im Rahmen des im Netzwerk kommunaler Klimaschutzbeauftragter etablierten "Markt der Möglichkeiten" sollen gezielt Einzelansätze (z.B. Änderung der Landesbauordnung NRW hinsichtlich Schottergarten-/Kunstrasenverbot) zur Klimaanpassung vorgestellt und bzgl. Übertragbarkeit beraten werden.	vorhandenes Personal	11.03.09	Klimaschutz und Klimafolgenanpassung	keine	Anregung: Hinweis auf Änderung der Landesbauordnung ins Netzwerk einbringen; Diskussion über Erfolg der Förderanreize
	9	SÖ	Workshopangebot "Klimaanpassung als Querschnittsaufgabe" für die Kommunalverwaltungen der kreisangehörigen Kommunen	FE 15	2021	Im Rahmen des Kommunikationsprojekts zur Begleitung des HWSK Bocholter Aa wurde ein zweitägiger Workshop angeboten, um kommunale Verwaltungsmitarbeitende verschiedener Fachlichkeit im Themenfeld Kommunikation und Beteiligung im Rahmen der Klimaanpassung zu qualifizieren sowie für die Notwendigkeit ämterübergreifender Zusammenarbeit zu sensibilisieren. Themen des Workshops waren: • kommunale Klimaanpassung: Grundlagen und Auswirkungen • (Risiko)Kommunikation gegenüber Bevölkerung • Beteiligungsmöglichkeiten im Rahmen der Klimaanpassung • Sensibilisierung der Bevölkerung im Rahmen der Klimaanpassung • Zusammenarbeit der Bereiche Bauen/Planung, Umwelt/Grün, Hochwasserschutz, Stadtentwässerung Die Workshopunterlagen und Erkenntnisse sowie die aufgezeichneten Vorträge stehen den Kommunen bei Bedarf weiterhin zur Verfügung.	im Rahmen des Kommunikationsprojekts zum HWSK Bocholter Aa (s. MN 24)	06.01.01 (alt)	Umweltkoordination und -information	keine	keine
	10	SÖ	Förderung der Weiterentwicklung des städtischen Grün- und Freiflächenanteils	FE 15	fortlaufend	Im Rahmen des Netzwerks mit den kommunalen Klimaschutzbeauftragten informiert der Kreis Borken auch in Kooperation mit der Kommunalagentur NRW über Förderprogramme zu städtischem Grün.	vorhandenes Personal	11.03.09	Klimaschutz und Klimafolgenanpassung	Anregung Fr. Dannenbaum: Kreis wird gebeten, in der kommunalen Netzwerkarbeit Impulse zu setzen, damit Kommunen auf das Thema Schottergärten eingehen.	keine
	11	U	Nutzung von digitalen Lösungen	FE 15 und WFG	fortlaufend	In das Smart Region-Konzept 2023 sind Aspekte der Klimafolgenanpassung aufgenommen worden, Maßnahmen wurden identifiziert, die jetzt bearbeitet werden. Hierzu gehört der Aufbau eines kreisweiten LoRaWAN-Netzes als Grundlage für verschiedene Anwendungen (Messung von Sensordaten, insb. Pegelstände [Hochwasserinformationssystem], Bodenfeuchte; zudem Messung von Stromflüssen, Parkleitsysteme etc. möglich).	-	11.03.04.2	Raumentwicklung und -planung	keine	keine
	12	GK	Zusammenarbeit mit den Kreisen auf Münsterlandebene und darüber hinaus	FE 15	fortlaufend; ab 2024	Die Verwaltung tauscht sich unter dem Slogan "Münsterland ist Klimaland" unter Federführung des Münsterland e.V. mit den Münsterlandkreisen regelmäßig zu Themen und Projekten des Klimaschutzes und der Klimafolgenanpassung aus, initiiert Projekte und setzt sie im Münsterland gemeinsam um. Mit den Kreisen am Niederrhein und an der Ruhr findet ein unregelmäßiger Austausch auf Arbeitsebene zu den Themen Klimaschutz und Klimafolgenanpassung statt. Ab 2024 nimmt der Kreis Borken am "Begleitkreis Klimaanalyse NRW" des LANUV teil. Ziel ist, den Klimaatlas NRW qualitativ weiter zu verbessern und zielgruppengerechte Informationen bereitzustellen. Zudem knüpft und pflegt die Verwaltung angemessene bundesweite Kontakte zum fachlichen Austausch in der Klimafolgenanpassung.	vorhandenes Personal	11.03.09	Klimaschutz und Klimafolgenanpassung	keine	keine
	13	SÖ	Fachinformationssystem Klimaanpassung	FE 15	ab 2024	Verlinkung von der Kreisseite zum Klimaatlas NRW beim LANUV	vorhandenes Personal	11.03.09	Klimaschutz und Klimafolgenanpassung	keine	keine

<p>Übergeordnetes Handlungsfeld: Entwicklungsplanung, Koordination, Strategisches und Netzwerke</p>	<p>14</p>	<p>I</p>	<p>Studierendenarbeit HSPV - Klimafolgenanpassung im Kreis Borken</p>	<p>FE 15</p>	<p>2021 und ggf. fortlaufend</p>	<p>Begleitung eines Studierendenprojekts im Rahmen des Studiengangs „Kommunaler Verwaltungsdienst – Allgemeine Verwaltung (Bachelor of Laws)“. Vorgeschlagen und bearbeitet wurde das Thema „Folgen des Klimawandels – im Kreis Borken angekommen – bei den Bürgerinnen und Bürgern auch?“. Zur Erweiterung des Untersuchungsradius wurde das Projekt auf den Kreis Coesfeld ausgedehnt. Methodisch wurden Instrumente der qualitativen (Interviews) und quantitativen (Online-Befragung) Sozialforschung angewandt. Die im Rahmen einer Umfrage gewonnenen Erkenntnisse zur Wahrnehmung des Klimawandels und zur Notwendigkeit der Anpassung lieferten Hinweise für die Öffentlichkeitsarbeit im Kontext der Klimafolgenanpassung. Auch künftig können angemessene Ansätze im Rahmen von Studierendenarbeiten verfolgt und begleitet werden.</p>	<p>vorhandenes Personal</p>	<p>06.01.01 (alt)</p>	<p>Umweltkoordination und -information</p>		<p>keine</p>	<p>keine</p>
---	-----------	----------	---	--------------	--------------------------------------	--	---------------------------------	-----------------------	--	--	--------------	--------------

Handlungsfeld 1 – Wasserwirtschaft

WW

Mit jahreszeitlicher Verschiebung der Wasserverfügbarkeit können sich vor allem in den wasserarmen Monaten Konflikte unter den Nachfragern entwickeln. Bezüglich des künftigen Umgangs mit der Ressource Wasser werden daher auch erhöhte Anforderungen auf die Wasserbehörden zukommen. Der gezielte Einsatz sowie die strategische Nutzung des Wassers werden daher Kernaufgaben einer den Klimafolgen angepassten Region sein. Gleiches gilt für den Umgang mit den durch ein „zu viel“ an Wasser hervorgerufenen Risiken, die nachfolgend betrachtet werden und auch die Kreisverwaltung in Bezug auf die Gewässerunterhaltung möglicherweise in höherem Ausmaß fördern wird. Beiden Herausforderungen müssen sich sowohl Akteure der Wasserwirtschaft als auch die Nutzer des Wassers frühzeitig bewusst werden.

Handlungsfeld 1 – Wasserwirtschaft

Nr.		Kat.	Maßnahmen-/Aktivitätentitel	Zuständigkeit/ Verantwortlichkeit	Umsetzungs- zeitraum	Projektbeschreibung / Erläuterung der Maßnahme/Aktivität	Budget	Produkt(e) im Haushalt	Name Produkt/Teilprodukt	Bezug zu den Fazits in den Handlungsfeldern im Bericht "Klimawirkungen im Kreis Borken"	ANMERKUNGEN IN DER IAG AM 26.09.2024	Abstimmung mit den Fraktionen (Okt./Nov. 2024)
15	GK		Internationale Zusammenarbeit D-NL Grenzgewässerkommission Unterausschüsse D,E,F Grenzüberschreitenden Plattform für regionale Wasserwirtschaft (GPRW)- Gründungsmitglied D-NL Austausch Naturschutz u. Biodiversität	FB 66	fortlaufend	Jährlicher Austausch zu grenzüberschreitenden wasserwirtschaftlichen Themen auf behördlicher Ebene. Bislang Hochwasser und WRRL als Kernthema der GPRW- Plattform (z.B. Hochwasserschutzübungen). Der GPRW-Vorstand hat sich 2021 in einem LOI auf den Schwerpunkt Klimafolgenanpassung in der Wasserwirtschaft (zu viel vs. zu wenig Wasser und Grundwasser) vereinbart. Anlass- und projektbezogener Austausch mit u.A.: Naturmonumenten, Staatsbosbeheer, Provinzen z.B. PAS Feldtag Woodsche Veen, Witte Veen etc.	vorhandenes Personal	06.02.01	Schutz der Gewässer	Bewusstseinsbildung und strategische Nutzung des Wassers	keine	keine
16	GK		Wissenschaftlicher Fachaustausch	FB 66 / FE 15	fortlaufend	Im Kontext Natur-/Landschaftsschutz, Biodiversität, Artenschutz und Wasserwirtschaft pflegt insbesondere der Fachbereich 66 einen wissenschaftlichen Fachaustausch und die Präsentation eigener Maßnahmen/eigenen Knowhows. Beispielhafte Maßnahmen: • Fachbeitrag im Eildienst des Landkreistags NRW zum Thema "Hochwasserallianz Bocholter Aa – Interkommunale Gewässerentwicklung im Einklang mit Natur und Mensch" • Fachbeitrag im Eildienst des Landkreistags NRW zum Thema "Status quo und Umgang mit Grundwasserknappheit im Kreis Borken als Folge des Klimawandels" • Unterstützung des Forschungsprogramms JCAR-ATRACE durch Einbringung fachlicher Expertise (Gemeinsames Kooperationsprogramm für angewandte wissenschaftliche Forschung zum Hochwasser- und Dürreerisikomanagement in regionalen Flusseinzugsgebieten; Inhalt unter anderem: Vergleich hydrologischer Modelle unter Einbeziehung von Oberflächen- und Grundwasser) • Fachvortrag im Praxisforum „Klimaanpassung vor Ort: Politische und rechtliche Gestaltungsmöglichkeiten für naturbasierte Lösungen in Kommunen“ (UBA, Berlin). • Organisation und Durchführung einer Exkursionsveranstaltung "Lebendige Gewässer" mit der Natur und Umweltschutzakademie NRW (NUA) am 21.03.2024 • Kooperation unter den Landschaftsplanern im Münsterland (regelmäßige Abstimmung über Entwicklungsziele, Maßnahmen, jew. Vorgehen etc. - auch dahingehend, was die Landschaftsplanung in Bezug auf die Klimafolgenanpassung leisten kann) • Sondersitzung "Wasser" im Umweltausschuss 11.04.2024 (insb. zum Thema Grundwassermodellierung)	vorhandenes Personal	06.02.01	Schutz der Gewässer	Strategische Nutzung des Wassers	keine	keine

Handlungsfeld 1 – Wasserwirtschaft	17	GK	Bedarfsgerechter Austausch mit den maßgeblichen Akteuren der Wasserwirtschaft	FB 66	fortlaufend	<p>Akteure: Wasserversorgungsunternehmen, UWBs, HWB, WLV, LWK</p> <p>Beispielhafte Abstimmungs-/Austauschplattformen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einrichtung einer interdisziplinären Arbeitsgruppe zum Thema Wasserknappheit als Ergebnis aus dem "Fachgespräch Trockenheit" (2019, vgl. MN 26 'Infokampagne Trockenheit'); Vereinbarung unter Bürgermeister/innen der Kommunen, Wasserversorgungsbetrieben, Kreis Borken und Bezirksregierung Münster zur abgestimmten Kommunikation während Trockenperioden; bei Bedarf Einberufung der Lenkungsgruppe. Nach Initialgespräch war bisher keine weitere Abstimmung in der Lenkungsgruppe notwendig." • "Regionaler Erfahrungsaustausch zur Klimafolgenanpassung im Regierungsbezirk Münster" (2021) Organisation und Durchführung des zweiteiligen Austauschtreffens zum Thema Wasser/Dürre in Kooperation mit der EnergieAgentur NRW. • Kooperationen in den Wasserschutzgebieten mit Wasserversorgern, WLV und Landwirtschaftskammer zum Thema Grundwasserbewirtschaftung (vgl. MN 31). • Wasserwirtschaftliche Dienstbesprechungen mit der Oberen Wasserbehörde bzw. den anderen Münsterlandkreisen (z.B. AG Wasserwirtschaft im Klimawandel; Austausch zu akuten Handlungserfordernissen in Trockenzeiten bzw. Hochwasserereignissen). • Jahrestreffen mit den kreisangehörigen Wasser- und Bodenverbänden zu wasserwirtschaftlichen Themen. 	vorhandenes Personal	06.02.01	Schutz der Gewässer	Strategische Nutzung des Wassers	keine	keine
	18	U	Organisation und rechtliche Regelungen zur Bewirtschaftung der Gewässer während Handlungsfähigkeit während Extremwetterlagen / Extremwetterperioden	FB 66	2020 vorbereitet; fortlaufend; anlassbezogen	<p>Ausübung des Bewirtschaftungsermessens über das Grundwasser im Rahmen der rechtlichen Regelungen. Erläuterung: Die Bezirksregierung als obere Wasserbehörde ist zuständig für Wasserentnahmen für die öffentliche Wasserversorgung von mehr als 600.000 m³/a und für Wasserentnahmen jeder Größenordnung im Zusammenhang mit Anlagen nach Anlage 1 der Zuständigkeitsverordnung Umweltschutz (ZustVU), s.g. Zaunanlagen. Für Wasserentnahmen im Zusammenhang mit dem Bergbau ist die Abteilung 6 der Bezirksregierung Arnsberg als Bergbaubehörde, bei allen anderen Wasserentnahmen sind die Kreise und die kreisfreien Städte als „Untere Wasserbehörden“ zuständig</p> <p>Allgemeinverfügung - Verbot zur Wasserentnahme aus Oberflächengewässern - ist vorbereitet worden und wurde im Juli 2022 erstmalig erlassen.</p> <p>Einrichtung eines regelmäßigen Erfahrungsaustausches, auch zur Regelung der Kommunikation, zwischen den Münsterlandkreisen, s.9:</p> <p>Organisationsplanung des Hochwasserkrisenmanagements im Fachbereich Natur und Umwelt. Sicherstellung der fachlichen Beratung und des Informationsflusses in/aus dem Krisenstab-Beratung von Kommunen.</p> <p>Grenzüberschreitende Hochwasserinformations- und -aktionskarte (GPRW)</p> <p>Grenzüberschreitende Hochwasserschutz- und Kommunikationsübungen (GPRW).</p> <p>GIS-gestütztes Hochwasserinfoshape Kreis Borken</p> <p>Aufbau eines Bürgerinfoportals Hochwasser Bocholter Aa</p> <p>Perspektivisch ggf. kreisweites Portal i.V.m. Smart Region-Konzept</p>	vorhandenes Personal	06.02.01	Schutz der Gewässer	Strategische Nutzung des Wassers	keine	keine

Handlungsfeld 1 – Wasserwirtschaft	19	U	GIS-gestützte Informationsanwendung für die Wasserwirtschaft	FB 66	fortlaufend	<p>Grenzüberschreitende Hochwasserinformations- und -aktionskarte (GPRW); Integration der wasserwirtschaftlichen Informationen in den Geoexplorer; GIS-gestütztes Hochwasserinfoshape Kreis Borken; Zusammenführung unterschiedlicher Karten-/Datenquellen.</p> <p>Aufbau eines Grundlagenkatasters hochwasserrelevanter baulicher Anlagen in Gewässern (z.B. Kenndaten zu vorhandenen Stauanlagen)</p> <p>Differenzierung zwischen den Layern Hochwasser/Starkregen, Wasserwirtschaft und Maßnahmen der Wasserrahmenrichtlinie.</p> <p>Bereitstellung von Daten / Informationen für Bürger im GeoDatenAtlas</p>	vorhandenes Personal	06.02.01	Schutz der Gewässer	Strategische Nutzung des Wassers	<p>["Grenzüberschreitende Hochwasserinformations- und -aktionskarte (GPRW)" aus MN 18 hier integriert]</p> <p>["GIS-gestütztes Hochwasserinfoshape" aus MN 18 hier integriert]</p> <p>keine</p>	keine
	20	U	Technischer Hochwasserschutz & Schaffung von Retentionsräumen zur Vermeidung von Hochwasser	FB 66	fortlaufend	<p>Hochwasserschutz liegt primär im Zuständigkeitsbereich der Städte und Gemeinden. Der Kreis Borken ist an den Fließgewässern beratend für die Kommunen tätig.</p> <p>Hochwasserschutzkonzeptionen wurden für und mit den Kommunen an der Bocholter Aa, an der Issel und in Teilen an Berkel und Ahauser Aa erarbeitet. An nachfolgenden Konzepten ist der Kreis Borken beteiligt bzw. unterstützend tätig:</p> <p>Issel - Hochwasserzweckverband Issel Ahauser Aa - Stadt Ahaus (Beratung 66.3, Genehmigung durch 66.1)</p> <p>Schlinge Südlohn-Oeding Legdener und Asbecker Mühlenbach Legden Hochwasserallianz Bocholter Aa - (Geschäftsführung interkomm. HWSK + Kommunikationskonzept; Umsetzung einzelner Maßnahmen nun durch Kommunen)</p> <p>Berkel Stadtlohn - (Kreis Genehmigung und hat u.a. Flächen zur Verfügung gestellt)</p> <p>Dinkel - Unterstützung der Anliegerkommunen bei der Erstellung von Alarmplänen</p> <p>Hierunter fällt auch die Organisation thematischer Arbeitsgruppen mit den Kommunen, z.B. "Technische Arbeitsgruppe HWSK Bocholter Aa"; AG-Pegelwesen.</p> <p>Auch im Aufbau eines interkommunalen Pegelsystems ist der Kreis federführend an der Bocholter Aa tätig. Weitere Pegelsysteme werden unterstützend begleitet.</p>	vorhandenes Personal; über Kommunen	06.02.01	Schutz der Gewässer	Strategische Nutzung des Wassers	keine	<p>Nachfrage:</p> <p>Können Informationen zum Umsetzungsstand der jew. HWSK gegeben werden?</p> <p>Antwort (nachgereicht): Hochwasserschutz liegt primär im Zuständigkeitsbereich der Städte und Gemeinden. Der Kreis unterstützt und berät die hochwasserschutzpflichtigen Kommunen bei der Aufstellung von Hochwasserschutzkonzepten (HWSK) und deren Umsetzung. An Gewässern 2.Ordnung (Dinkel,Berkel,Bocholter Aa,Issel) ist die Bezirksregierung Münster für die wasserrechtlichen Genehmigungsverfahren zuständig. An den sonstigen Gewässern (z.B. Ahauser Aa, Schlinge, Asbecker und Legdener Mühlenbach etc.) ist der Kreis Borken für die Genehmigungsverfahren zuständig.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Issel (Hochwasserzweckverband Issel): HWSK erstellt, z.Zt. Flächenakquise und Detailplanung einzelner Maßnahmen bei Werth, vor Ringenberg und unterhalb der Bärenschleuse in Wesel, Pegelinfosystem online; https://www.zweckverband-issel.de/ • Ahauser Aa/Ölbach (Stadt Ahaus): Aktuell Konkretisierung und Weiterführung des HWSK • Schlinge (Gemeinde Südlohn): HWSK im Wesentlichen finalisiert, aktuell ergänzende Variantenuntersuchung und Konkretisierung • Legdener und Asbecker Mühlenbach (Gemeinde Legden): HWSK erstellt, aktuell Flächenakquise und Detailplanung konkreter Maßnahmen • Berkel (Stadt Stadtlohn): HWSK erstellt, bauliche Umsetzung der Maßnahmen im Wesentlichen abgeschlossen, aktuell vorbereitende Arbeiten Hochwasserschutzwand Fließerschule, Pegelinfosystem online; https://natuerlich-berkel.de/ • Hochwasserallianz Bocholter Aa (Kreis u. Kommunen): HWSK erstellt, Starkregenkarten erstellt u. veröffentlicht, Maßnahme Hoxfeld abgeschlossen, Pegelinfosystem im Aufbau, aktuell Flächenakquise und Detailplanung einzelner Maßnahmen entlang der Aa; https://www.hochwasserallianz-bocholter-aa.de/ • Dinkel (Anliegerkommunen): Alarmplan Dinkel erstellt und eingeführt

Handlungsfeld 1 – Wasserwirtschaft	21	U	Starkregengefahrenkarten	FB 66	seit 2017	Für die Projektpartner der Hochwasserallianz Bocholter Aa sind diese parallel zur Erstellung des technischen HWSK mit beauftragt worden. Einzelne Kommunen erstellen diese selbstständig (Südlohn, Gronau). Die Kommunen werden bedarfsweise bei der Erstellung beraten.	vorhandenes Personal; über Kommunen	06.02.01	Schutz der Gewässer	Strategische Nutzung des Wassers	keine	keine
	22	SÖ	Schaffung von Informationsangeboten zur Abschätzung der Starkregenbetroffenheit und zum Schutz vor Hochwasser/Starkregen	FB 66 / FE 15	fortlaufend	Aufbau eines Bürgerinfoportals Hochwasser Bocholter Aa Perspektivisch ggf. kreisweites Portal i.V.m. Smart Region Konzept Mit der Plattform www.hochwasserallianz-bocholter-aa.de stellt der Kreis gemeinsam mit den Kommunen entlang der Bocholter vielfältige Informationen zur Eigenvorsorge vor Starkregen bereit. Die eigene, mögliche Betroffenheit können Bürgerinnen und Bürger anhand der kommunalen Starkregengefahrenkarten einschätzen.	vorhandenes Personal	06.02.01	Schutz der Gewässer	Bewusstseinsbildung	keine [<i>"Bürgerinfoportal" aus MN 18 hier integriert</i>]	keine
	23	U	Einrichtung einer AG Pegelwesen / Aufbau interkommunales Pegelsystem	FB 66	2021- vsl. 2025	Bereits mit der Übergabe des Hochwasserschutzkonzeptes "Bocholter Aa" verständigten sich die Anliegerkommunen der Bocholter Aa darauf, insbesondere im Thema Pegelwesen weiter zusammenzuarbeiten. Im Rahmen der Aa-Konferenz 2023 wurde eine entsprechende Vereinbarung unterzeichnet. Die Installation der Pegel ist für 2024 vorgesehen.	vorhandenes Personal	06.02.01	Schutz der Gewässer	Strategische Nutzung des Wassers	keine	keine
	24	U	DAS Hochwassernetz - Kommunikationsprojekt zur Begleitung des HWSK Bocholter Aa	FB 66	2018-2021	Bewerbung um bundesgefordertes Leuchtturmvorhaben im Rahmen der Deutschen Anpassungsstrategie an den Klimawandel - DAS; anschließend Durchführung eines Kommunikationsprojekts im Einklang mit der Erstellung des HWSK Bocholter Aa. Beispielhafte Ergebnisse: • Übergabe des abgestimmten HWSKs an Kommunen inkl. Unterzeichnung LOI zur weiteren Zusammenarbeit • Hybrid-Veranstaltung zu den Inhalten des HWSK inkl. Hinweisen zur Eigenvorsorge vor Starkregen sowie Hinweisen des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe Die im Rahmen des Projekts entwickelten Informationsbausteine werden weiterhin genutzt.	vorhandenes Personal; 220 T-EUR (davon 80% Bundesförderung)	06.01.01 (alt)	Umweltkoordination und -information	Bewusstseinsbildung	keine	keine
	25	SÖ	Teilnahme am Wettbewerb Blauer Kompass Auszeichnung mit dem Blauen Kompass	FB 66 / FE 15	2022	Der Kreis Borken hat für das Gesamtprojekt "Hochwasserallianz Bocholter Aa" eine Bewerbung um den Bundespreis "Blauer Kompass" eingereicht. Dieser stellt die höchste staatliche Auszeichnung in Deutschland für Projekte zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels dar. Der Preis, der in 2022 erstmals in der Kategorie "Kommunen" verliehen wurde, wurde nach Auswahl durch eine Fachjury an den Kreis Borken und die Partnerkommunen vergeben und beeinflusst die Außenwahrnehmung des Kreises - gerade auch in Fachkreisen - weiterhin positiv.	vorhandenes Personal	06.01.01 (alt)	Umweltkoordination und -information	Bewusstseinsbildung	keine	keine
	26	U	Infokampagne Trockenheit	FB 66 / WFG	2019	Organisation einer Informationskampagne inkl. Veranstaltungsreihe zur Sensibilisierung für das Thema "Wasserknappheit": 1. "Fachgespräch Trockenheit" - Abstimmung mit Wasserversorgern und Kommunen im Kreisgebiet 2. Infoveranstaltung für produzierendes Gewerbe und Landwirtschaft (in Kooperation mit LWK und WFG; Beitrag der Effizienzagentur.NRW zu effizienterem Prozesswassermanagement) 3. GPRW-Regionalkonferenz "Wasserversorgung und -knappheit im ländlichen Raum" Bereits hier wurde die Notwendigkeit zur tiefergehenden Betrachtung der Thematik Wasserknappheit und nachhaltiger Grundwasserbewirtschaftung erkannt, weshalb diese nachfolgend z.B. im Rahmen der GPRW weiter betrachtet wird (s. nachfolgende MN).	vorhandenes Personal; ca. 3 T-EUR für Veranstaltungen	06.01.01 (alt)	Umweltkoordination und -information	Strategische Nutzung des Wassers	keine	Anregung: Im Kontext Trockenheit Verknüpfung zu Schottergärten bzw. Vorteile gering versiegelter Flächen herstellen. <i>(Anm. der Verwaltung: S. geänderte Maßnahmenbeschreibung in MN 7)</i>

Handlungsfeld 1 – Wasserwirtschaft	27	U	Interreg-Projekt "DIWA" 2024-2027 Trockenheitsstrategien in der Wasserwirtschaft.	FB 66 / FE 15	2024-2027	<p>Der Kreis Borken nimmt über die Mitgliedschaft in der GPRW am Interreg-Projekt "DIWA - Trockenheitsstrategien in der Wasserwirtschaft" teil. Ziel des Projektes ist die Entwicklung eines grenzüberschreitenden Konzeptes zur Grundwasserbewirtschaftung in Trockenzeiten auf Basis grenzüberschreitender Modellentwicklung.</p> <p>Hauptzielsetzungen sind demnach (vgl. SV 0205/2023/KREIS)</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Datenaufbereitung, Homogenisierung und Zusammenführung der Datengrundlagen auf niederländischer und deutscher Seite • die Entwicklung von Trockenheits-Szenarien für die GPRW-Gesamregion • die Entwicklung von grenzüberschreitenden Monitoring- und Prognoseinstrumenten • die Erarbeitung eines Kommunikationskonzeptes auf Basis der Szenarien • die Entwicklung von Empfehlungen und Regelungen zur Grundwasserbewirtschaftung in Trockenperioden <p>Durch trockene Sommer in den letzten Jahren ist deutlich geworden, dass eine grenzüberschreitende Zusammenarbeit bei der Bewältigung der Klimafolgen geboten ist. Durch lokale Pilotprojekte sollen konkrete Maßnahmen in die Praxis umgesetzt und eine intensivere Zusammenarbeit und Wissensaustausch zwischen den deutschen und niederländischen Partnern in der Wasserwirtschaft gefördert werden.</p> <p>In einem vom Kreis Borken verantworteten Teilprojekt sollen in einer Szenariostudie die Auswirkungen mehrjähriger Trockenperioden auf Natur & Umwelt, Oberflächen- und Grundwasser, Wasser- und Landwirtschaft untersucht werden. Darüber hinaus ist der Kreis Borken in weiteren Teilprojekten als Partner aktiv. Unter anderem soll ein Projekt zum aktiven Wasserrückhalt in einem Pilotgebiet umgesetzt werden (vgl. MN 37).</p> <p>Die im Rahmen der Sondersitzung "Wasser" im Umweltausschuss am 11.04.2024 vorgestellten Analyseergebnisse auf Landesebene fließen in das Projekt ein. Bzgl. der in der AfU-Sitzung thematisierten vertiefenden Analysen sollen im Rahmen des DIWA-Projekts möglichst konkrete Erkenntnisse gewonnen werden.</p>	vorhandenes Personal (anteilig refinanziert); Eigenanteil im niedrigen fünfstelligen Bereich	11.03.09	Umweltkoordination und -information	Strategische Nutzung des Wassers	<p>66 auf Nachfrage Fr. Wübbeling zur Einbindung BezReg Arnsberg (s. Trockenheit Nordkreis): BezReg Arnsberg ist zuständig wegen Bergrecht; im Rahmen der Antragstellung muss Antragsteller nachweisen, dass keine Auswirkungen auf das Grundwasser zu erwarten sind</p> <p>Änderungswunsch Hr. Steiner: Hinweis zur Sondersitzung Wasser aufnehmen und dass die dort vorgestellten Analysen eingebunden werden</p> <p>[Gemäß Änderungswunsch ergänzt]</p>	
	28	U	Interreg-Projekt "LIVING-Vecht-Dinkel"	FB 66	2017-2021	<p>INTERREG-Projekt LIVING-Vecht-Dinkel in Kooperation mit unterschiedlichen niederländischen/deutschen Partnern.</p> <p>Umgesetzte Teilprojekte des Kreis Borken:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Maßnahme 06 Dinkel-Losser Pilotprojekt; Gewässerrenaturierungsmaßnahme (HW-Schutz + Biodiversität) • Maßnahme 02 Dinkel-Buch • Organisation des Abschluss Symposiums "Vechtesymposium" <p>Zudem Teilnahme an weiteren Teilprojekten (z.B. Maßnahme 04b Hochwasserschutzübung)</p> <p>Hochwasserschutzübungen "Grenzenloser Regen"</p>	<p>vorhandenes Personal;</p> <p>MN 06: 200 T-EUR</p> <p>MN 02: 40 T-EUR (häufig Interreg-Förderung u. Kostenerstattung Waterschap Vechtstromen)</p> <p>Vechtesymposium: 35 T-EUR (davon 20 T-EUR Interreg-Förderung)</p>	06.01.01 (alt)	Umweltkoordination und -information	Strategische Nutzung des Wassers und Bewusstseinsbildung	keine	<p>15 auf Nachfrage, warum Renaturierung der Dinkel an NL-Grenze endet:</p> <p>Umsetzung der Hochwasserschutzmaßnahme auf niederländischer Seite aufgrund mangelnder Flächenverfügbarkeit auf deutscher Seite. Schutzwirkung der Maßnahme jedoch insbesondere für Gronau.</p>

Handlungsfeld 1 – Wasserwirtschaft	29	U	Umsetzung EU-WRRL und EU-Grundwasserrichtlinie	FB 66	fortlaufend	<p>Umsetzung von Maßnahmen der EU-WRRL mit Drittförderung im Kreisgebiet. Grenzüberschreitende Zusammenarbeit. Unterstützung / Beratung Dritter, insbesondere der Wasser- und Bodenverbände und Kommunen.</p> <p>Fischaufstiegsanlagen im Zuge der Bocholter Aa (Ramsdorf, Pröbsting, Baumeister), Dinkel (Rückbau von mehreren Sohlabstürzen).</p> <p>Strukturelle Verbesserung der Gewässerökologie an der Bocholter Aa u.a. in Hoxfeld, Ramsdorf, Rhodebrügge sowie an der Dinkel.</p> <p>Bedarfsgerechte Unterstützung der Wasser- und Bodenverbände bei Planung und Umsetzung von Maßnahmen zur Wiederherstellung der Fischdurchgängigkeit und zur Verbesserung der Gewässerökologie. Beispielhaft u.a.: Emmrichbach, Berkel, Legdener Mühlenbach, Asbecker Mühlenbach, Holtwicker Bach, etc.</p> <p>Die Maßnahmenumsetzung orientiert sich am kreisweiten WRRL-Umsetzungsfahrplan sowie den Maßnahmenübersichten nach §74 LWG.</p>	vorhandenes Personal; Investitionen gemäß jährl. Haushalt	06.02.01	Schutz der Gewässer	gezielter Einsatz des Wassers	keine	keine
	30	U	Stärkung der Resilienz der Moore im Kreis Borken	FB 66	PROJEKTIDEE 2024 ff	<p>Der Kreis Borken ist Initiator der "Arbeitsgruppe Moorschutz" im Kreis Borken, in der gemeinsam mit der Biologischen Station Zwillbrock und dem LWL Projekte zur Wiedervernässung und Renaturierung von Mooren entwickelt werden. Neben dem Klima- und Artenschutz dienen Moore außerdem dem Hoch- und Grundwasserschutz.</p> <p>Es wurde eine Strategie zum Moorschutz im Kreis Borken erarbeitet, auf deren Grundlage mögliche Kulissen für Renaturierungsmaßnahmen identifiziert werden konnten. Hierzu zählt auch die bedarfsgerechte Einrichtung von Grundwassermessstellen. Es wird insbesondere nach der Verfügbarkeit von Flächen in öffentlicher Hand und Realisierbarkeit priorisiert.</p> <p>Derzeit werden mögliche Förderkulissen geprüft, um die Finanzierung der nächsten Schritte sicherzustellen. Zunächst sollen die gebietspezifischen, hydrologischen Verhältnisse mit einem Monitoring ermittelt werden, um darauf aufbauend konkrete Maßnahmen planen und umsetzen zu können.</p> <p>Die Förderrichtlinie zum Moorschutz im Rahmen des bundesweiten "Aktionsprogramms natürlicher Klimaschutz" wurde im September 2024 veröffentlicht. wird im 2. Halbjahr 2024 erwartet. Darüber hinaus werden weitere Förderprogramme geprüft.</p> <p>Zusätzlich werden Projekte Dritter (z.B. Cross Border Bog Aamsveen-Hündfelder Moor (Provinz Overijssel-Bio Station Zwillbrock) oder die Wiedervernässung des Lüntener Walds (LWL)) begleitet.</p>	Zusätzlicher Personalaufwand und Mitteleinsatz – Umsetzung vorbehaltlich der Inanspruchnahme von Förderprogrammen	06.03.01	Naturschutz und Landschaftspflege	gezielter Einsatz des Wassers	keine; ergänzende Darstellung 66; s. Folien	keine
	31	GK	Fachliche Begleitung und Unterstützung von Initiativen der Landwirtschaft in der Klimafolgenanpassung	FB 66	fortlaufend	<p>Beispielhafte Initiativen: WLW - Entwicklung eines nachhaltigen und klimaangepassten Wassermanagements (Grundwasser und Oberflächengewässer) für das Einzugsgebiet des WSG Borken "Im Trier"</p> <p>Pilot-Gewässerkooperation in Legden-Asbeck (LWK)</p>	vorhandenes Personal	06.02.01	Schutz der Gewässer	gezielter Einsatz des Wassers	keine	keine
	32	I	Fachbereichsinterne Einsatzplanung bei Hochwasserereignissen	FB 66	fortlaufend	<p>Gemäß eines fachbereichsinternen Risikomanagements liegt eine Einsatzplanung im Entwurf für Hochwasserereignisse vor. Ziel ist es, verschiedene organisatorische Maßnahmen und Verantwortlichkeiten/Rollen zu definieren, um im Krisenfall handlungsfähig zu bleiben.</p>	vorhandenes Personal	06.02.01	Schutz der Gewässer	gezielter Einsatz des Wassers	keine	keine

Handlungsfeld 1 – Wasserversorgung	33		Öffentlichkeitsarbeit zur Bewusstseinsbildung für die Ressource Wasser	FE-15 / FB-66	fortlaufend	<p>Wiederkehrende Pressemeldungen zum schonenden Umgang mit Wasser (z.B. zum "Tag des Wassers" im März)</p> <p>Der Kreis informierte bspw. zum Weltwassertag 2020 über die Bedeutung der vergangenen Dürrejahre für den Grundwasserkörper, die Fließgewässer, die Land- und Forstwirtschaft sowie die Artenvielfalt. Gleichzeitig wird auf die fortwährende Gefahr aber auch auf Schutzmaßnahmen in Bezug auf Starkregen hingewiesen.</p> <p>Pressekontakt zum Weltwassertag 2021 mit Informationen über die Entwicklung des Trinkwasserbedarfs sowie zum virtuellen Wasser in Produkten des täglichen Bedarfs. Gleichzeitiger Aufruf zum bewussten und wertschätzenden Umgang mit Trinkwasser.</p> <p>In der Pressereihe "Fakten schaffen fürs Klima" (2024) wurde eine Pressemeldung über das Leitungswasser als klimafreundliches Lebensmittel veröffentlicht.</p>	vorhandenes Personal	11.03.02	Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	Bewusstseinsbildung	Änderungswunsch Hr. Steiner und Hr. Höschler: In den übergeordneten Teil integrieren	
	34	GK	Auswahlverbund unter Abfallentsorgungsunternehmen im Münsterland	EGW	fortlaufend	<p>Beim Betrieb von Abfalldeponien fällt durch Regen, der durch die Deponie sickert, Sickerwasser an. Infolge von Starkregenereignissen kommt es zu erhöhten Sickerwasseraufkommen, die zum Teil die Kapazitäten der örtlichen Sickerwasserbehandlungsanlagen übersteigen. Im Rahmen des Auswahlverbundes hat die EGW zeitweise (erstmalig im Dezember 2023) Sickerwassermengen zur Aufbereitung übernommen und könnte im Bedarfsfall andersherum auch Mengen abgeben. Durch die regionale Kooperationsstruktur im Münsterland wird die Resilienz der Entsorgungsunternehmen gegenüber Kapazitätsengpässen erhöht - dies trägt letztlich zum Schutz des Grundwassers bei.</p>	vorhandenes Personal	11.06.05	Kostenrechnende Einrichtung der Abfallwirtschaft	Strategische Nutzung des Wassers	15 auf Nachfrage Hr. Steiner: Die Kooperationsstruktur ist nicht pflichtig und somit eine gezielte Vorsorge bei Starkregenereignissen	keine

Handlungsfeld 2 – Land- und Forstwirtschaft

LF

Für den Kreis Borken ergeben sich aus der Trockenheitsproblematik eine möglicherweise zunehmende Anzahl von Anträgen zur Grundwasserentnahme (vgl. Handlungsfeld 1 - Wasserwirtschaft).
 Als Eigentümer von landwirtschaftlichen- als auch Waldflächen steht die Kreisverwaltung vor der Aufgabe, diese auf ihre Klimarobustheit hin zu prüfen und möglicherweise Strategien zur klimaresilienten Gestaltung zu entwickeln.
 Über die genannten Themen hinaus ist gegebenenfalls zu prüfen, ob sich aus den Klimaveränderungen Handlungserfordernisse bezüglich der Viehwirtschaft (Veterinärangelegenheiten) ergeben könnten. Ebenso könnte perspektivisch zu prüfen sein, ob sich aus der steigenden Waldbrandgefahr Herausforderungen für den Bevölkerungsschutz ergeben (Handlungsfeld 8 - Katastrophenschutz).

Handlungsfeld 2 – Land- und Forstwirtschaft

Nr.	Kat.	Maßnahmen-/Aktivitätentitel	Zuständigkeit/ Verantwortlichkeit	Umsetzungszeitraum	Projektbeschreibung / Erläuterung der Maßnahme/Aktivität	Budget	Produkt(e) im Haushalt	Name Produkt/Teilprodukt	Bezug zu den Fazits in den Handlungsfeldern im Bericht "Klimawirkungen im Kreis Borken"	ANMERKUNGEN IN DER IAG AM 26.09.2024	Abstimmung mit den Fraktionen (Okt./Nov. 2024)
35	U	Waldkonzept für den kreiseigenen Wald	FB 66	ab 2024	Das Waldkonzept des Kreises Borken befindet sich in weit vorangeschrittener Aufstellung. Es ist vorrangig ein verwaltungsinterner Leitfaden für die Entwicklung der Wälder im Zuständigkeitsbereich des Fachbereiches Natur und Umwelt. Es identifiziert die Anforderungen, die sich der Waldschutz im Hinblick auf den Klimawandel stellen muss. Zusätzlich werden Strategien aufgezeigt, um einen Waldbestand zu entwickeln, der für die wachsenden Anforderungen bestens gewappnet ist. Wir wollen als Die Kreisverwaltung beabsichtigt mit einem gutem Beispiel voranzugehen und verpflichtet sich, die kreiseigenen Wälder mit all ihren Funktionen auch für die nachfolgenden Generationen zu erhalten. Der Kreis Borken ist nach Landeswaldgesetz NRW als Körperschaft des öffentlichen Rechts verpflichtet den Waldbesitz nach einem Betriebsplan (Forsteinrichtung) zu bewirtschaften. Forstliche Betriebspläne regeln die zukünftige Pflege von Wäldern. Sie stellen einen nachhaltigen Umgang mit den Ressourcen sicher. Beschäftigte des Kreises Borken begleiten die Erstellung des Betriebsplanes und achten auf eine Grundausrichtung anhand des kreiseigenen Waldkonzeptes und der enthaltenen Waldkategorien.	vorhandenes Personal	06.03.01	Naturschutz und Landschaftspflege	Strategien zur klimaresilienten Gestaltung	keine; ergänzende Darstellung 66; s. Folien	Nachfrage: Gibt es eine Priorisierung bzgl. der Art der Gestaltung von Ausgleichsflächen (z.B. Aufforstung, Grünland, Streuobstwiesen)? 15: Ausgleich und Ersatz erfolgt gemäß fachlicher Beurteilung auf Grundlage von Empfehlungen auf Landesebene (s. Standards zur Beurteilung von Eingriffen, LANUV)
36	U	Waldklimafonds	FE 15 / NFG	ab 2022	Initiierung und Umsetzung des Projektes "Wir helfen dem Wald im Kreis Borken" als Gemeinschaftsprojekt der Naturfördergesellschaft für den Kreis Borken, dem Waldbauernverband, dem Landesbetrieb Wald & Holz und des Klimakreises Borken. Ziel: Mit dem durch Spenden finanzierten Waldklimafonds der Naturfördergesellschaft für den Kreis Borken sollen Kalamitätsflächen in kleinen Privatwäldern wieder aufgeforstet werden.	vorhandenes Personal	06.01.01; 11.03.09	Umweltkoordination und -information; Klimaschutz und Klimafolgenanpassung	Strategien zur klimaresilienten Gestaltung	keine	Nachfrage: Könnte ein quantitatives Ziel zur Erhöhung des Waldanteils im Kreis Borken definiert werden? 15: Aufgrund der Flächenkonkurrenz im Kreis Borken ist es nicht möglich ein seriöses erreichbares quantitatives Ziel zu definieren. Aufforstung wird grundsätzlich angestrebt und umgesetzt, wo es sinnvoll und möglich ist.
37	U	Pilotprojekte zum Wasserrückhalt in der Fläche zusammen mit der Landwirtschaft	FB 66	2024-2027	Im Rahmen des Interreg Projekts DIWA soll durch kleinere investive Maßnahmen (Steuerung von Drainagen, Stauvorrichtungen, Durchlassverschlüsse) der Wasserrückhalt und somit die Anreicherung der Grundwasserkörper in der Fläche erprobt werden.	vorhandenes Personal, teilw. Interreg-Fördermittel	11.03.09	Klimaschutz und Klimafolgenanpassung	Trockenheitsproblematik	keine	keine
38	GK	Fachliche Begleitung und Unterstützung von Initiativen der Landwirtschaft in der Klimafolgenanpassung	FB 66	fortlaufend	s. Handlungsfeld 1, MN 31	vorhandenes Personal	06.02.01	Schutz der Gewässer	Trockenheitsproblematik	keine	keine

Handlungsfeld 3 – Biologische Vielfalt

BV

Auch wenn keine konkreten Entwicklungslinien gezeigt werden können, ergibt sich grundsätzlich auch für die Kreisverwaltung als Untere Naturschutzbehörde die Aufgabe, die natürliche Anpassungsfähigkeit der Ökosysteme zu unterstützen. Neben der konkreten Optimierung der Schutzgebiete sind jedoch auch die Vernetzung von Biotopen sowie die Anpassung der Siedlungsstrukturen an geänderte Rahmenbedingungen wichtige Maßnahmen.

Neben diesen allgemeingültigen Empfehlungen zeigt die Ersteinschätzung jedoch, dass im Handlungsfeld weitere Erkenntnisse durch tiefergehende Analysen – auch zum Umgang mit den hiesigen Schutzgebieten – gewonnen werden sollten. Dies etwa mit Blick auf Wiedervernässungsmaßnahmen oder auch auf die zukünftige Definition und die Kategorisierung „gebietsfremder“ Arten.

Handlungsfeld 3 – Biologische Vielfalt

Nr.		Kat.	Maßnahmen-/Aktivitätentitel	Zuständigkeit/ Verantwortlichkeit	Umsetzungs- zeitraum	Projektbeschreibung / Erläuterung der Maßnahme/Aktivität	Budget	Produkt(e) im Haushalt	Name Produkt/Teilprodukt	Bezug zu den Fazits in den Handlungsfeldern im Bericht "Klimawirkungen im Kreis Borken"	ANMERKUNGEN IN DER IAG AM 26.09.2024	Abstimmung mit den Fraktionen (Okt./Nov. 2024)
39	U		Nutzung Landschaftsplanung und Umsetzung für Klimaanpassungsstrategien	FB 66	fortlaufend	<p>Neuaufstellung Landschaftspläne: Berücksichtigung der Klimafolgen bei Änderung oder Neuaufstellung der Landschaftspläne (z.B. Vorgaben zu Wasserrückhalt, Ausweisung von Entwicklungskorridoren entlang der Fließgewässer, Stärkung grundwasserabhängiger Landökosysteme).</p> <p>Umsetzung von Landschaftsplänen: Die aus den Landschaftsplänen entwickelten Maßnahmen der Angebotsplanung (wie z. B. für die Pflanzung von Wallhecken, Einzelbäumen, Alleen etc., der Bau von Kleingewässern oder die Einzäunungen zur extensiven Flächenbewirtschaftung) sollen in Abstimmung mit den Flächeneigentümern/Flächennutzungsberechtigten und unter Inanspruchnahme von Fördermitteln (80%) umgesetzt werden.</p> <p>Die im Zuge der kooperativen Landschaftsplanung umgesetzten Maßnahmen wirken sich zusätzlich positiv auf die Handlungsfelder 1. Wasserwirtschaft und 4. Bodenbeschaffenheit aus, weshalb die starken Querverbindungen hier gesondert zu nennen sind:</p> <p>Wasserwirtschaft:</p> <ul style="list-style-type: none"> im näheren Umfeld von Siedlungsflächen dient die Erhaltung von Fließgewässerrauen ebenfalls der Sicherung der Aue als Frischluftleitbahn* das Ziel der ökologischen Verbesserung von Fließgewässern dient der naturnahen Entwicklung der Gewässerrauen und wirkt sich positiv auf den Hochwasserschutz aus Maßnahmen des Wasserrückhalts in der Fläche und Stärkung des Landschaftswasserhaushalts <p>Bodenbeschaffenheit:</p> <ul style="list-style-type: none"> die Förderung einer extensiven Bewirtschaftung verbessert das Bodenleben und die Bodenstruktur die Neuanlage von Grünlandflächen reduziert die Erosionsgefahr 	<p>vorhandenes Personal;</p> <p>226 T-EUR (2024)</p> <p>304 T-EUR (2023)</p>	06.03.01	Naturschutz und Landschaftspflege	Vernetzung von Biotopen	<p>Nachfrage:</p> <p>Werden Maßnahmen auch unabhängig von Fördermitteln im Rahmen des zur Verfügung stehenden Budgets umgesetzt?</p> <p>Antwort (nachgereicht): Im Regelfall erfolgt die Maßnahmenumsetzung sobald Fördermittel des Landes (i.d.R. 80%) bewilligt wurden. Für 2024 (Umsetzung Frühjahr 2025) sind erstmals besonders priorisierte Maßnahmen unter ausschließlicher Verwendung der Kreismitel vorgesehen, da Förderanträge nicht bewilligt wurden bzw. keine Landesmittel mehr zur Verfügung stehen.</p> <p>Hintergrund: Die Umsetzung der Landschaftsplanung erfolgte grundsätzlich aus Fördermitteln der Richtlinie investiver Naturschutz-Managementpläne ELER. Seit 2023 können die Förderanträge nicht mehr über ELER gefördert werden, da seitens des MLVs keine Landesmittel mehr für Neubewilligungen nach den Förderrichtlinien bereitgestellt werden. Ab 2023 fand eine Umstellung der Förderung auf die Förderrichtlinie Naturschutz (FöNa) statt, welches unter anderem zu folgenden Hemmnissen führte:</p> <p>1. Die angekündigte Aufstockung der Fördermittel FöNa durch den Wegfall der ELER-Förderung in 2023 wurde seitens des Landes nicht vollzogen.</p> <p>2. Bei FöNa handelt es sich um Haushaltsmittel, die jährlich zur Verfügung gestellt werden. Überjährige Maßnahmen (Fertigstellungs- und Entwicklungspflege bei Anpflanzungen) können darüber nicht mehr bewilligt werden.</p> <p>Für den Kreis Borken bedeutet dies, dass seit 2023 trotz jährlicher Antragstellung (auch ohne Fertigstellungs- und Entwicklungspflege) keine Entwicklungsmaßnahmen bewilligt wurden und diese damit nicht umgesetzt werden konnten. Nachfolgende Förderanfragen bezüglich Entwicklungsmaßnahmen konnten seitdem nicht weiter bearbeitet werden und befinden sich auf einer Warteliste.</p> <p>(Fortsetzung auf der nächsten Seite)</p>	<p>Änderungswunsch Hr. Steiner: Anteil KFA soll aus dem Budget differenziert dargestellt werden</p> <p>[Differenzierung/Konkretisierung einzelner Haushaltspositionen:</p> <p>in Produkt 06.03.01: 226 T EUR für Umsetzung von Landschaftsplänen in 2024</p> <p>Hinweis:</p> <p>Zu Planung und Pflegemaßnahmen siehe MN 41 (125 T EUR in 2024)</p> <p>Zu Waldkonzept siehe MN 35]</p>

Handlungsfeld 3 – Biologische Vielfalt	42	U	Biodiversität fördern im Rahmen der EU-WRRL	FB 66	fortlaufend	Umsetzung kreiseigener Fließgewässerrennaturierungen (z.B. Bocholter Aa) Schaffung und Förderung der aquatischen Durchgängigkeit Erhalt und Entwicklung von Lebensräumen. Verbesserung der Gewässerökologie. Umsetzungsfahrplan WRRL https://www.kreis-borken.de/de/kreisregion/klimamobilitaet/umwelt/wasser/wrri/umsetzungsfahrplan.php	vorhandenes Personal, s. Umsetzungsfahrplan	06.03.01	Naturschutz und Landschaftspflege	Vernetzung von Biotopen	keine	keine
	43	GK	Beratung und Unterstützung zur Umsetzung der EU-WRRL	FB 66	fortlaufend	Beratung und Unterstützung der Wasser- und Bodenverbände und Kommunen im Kreis bei der Umsetzung eigener WRRL-Maßnahmen gemäß Umsetzungsfahrplan	vorhandenes Personal	06.02.01	Schutz der Gewässer	Vernetzung von Biotopen	keine	keine
	44	GK	Biodiversität schützen und fördern in Kooperation mit Expertengruppen "Forum Artenvielfalt"	FB 66 / Stiftung Kulturlandschaft Kreis Borken	fortlaufend	Im Kreis Borken hat sich als Ergebnis des Runden Tisches Biodiversität das "Forum Artenvielfalt" gebildet. Als Initiative des Kreises und der Stiftung Kulturlandschaft Kreis Borken soll es auf das Thema Biodiversität aufmerksam machen, dafür werben und Akteure zusammen bringen. Kreisseitig werden auch Maßnahmen zur Stärkung der Biodiversität des ehrenamtlichen Naturschutzes unterstützt.	17,5 T-EUR	06.03.01	Naturschutz und Landschaftspflege	Natürliche Anpassungsfähigkeit von Ökosystemen	keine	keine
	45	U	Anreicherung der Feldflur durch gezielte Maßnahmen	NFG / Stiftung Kulturlandschaft Kreis Borken	fortlaufend	Niederschwelliges Angebot für Interessierte: Saatgutbereitstellung für Artenvielfaltflächen.	vorhandenes Personal	06.01.01	Umweltkoordination und -information	Vernetzung von Biotopen	keine	keine
	46	U	Wildnisgebiet Kranenmeer	FB 66 / Stiftung Kulturlandschaft Kreis Borken	2019 ff	2019 hat das Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz (MULNV) auf Antrag der Stiftung Kulturlandschaft Kreis Borken 78 ha der in ihrem Eigentum stehenden zusammenhängenden Waldflächen in der Gemeinde Heiden als Wildnisentwicklungsgebiet ausgewiesen. 78 ha Wildnisentwicklungsgebiet erlauben dem Wald den ungestörten Ablauf natürlicher Prozesse und die freie Entfaltung der Natur. Die Prozessschutzfläche trägt zum Erhalt einer breiten Basis genetischer Ressourcen bei, gleichzeitig wird der Boden geschützt.	vorhandenes Personal	06.01.01	Umweltkoordination und -information	Natürliche Anpassungsfähigkeit von Ökosystemen	keine	keine
	47	SÖ	Wettbewerb "Entdecke die Natur - in deiner Umgebung"	NFG	fortlaufend	Bildungswettbewerb, Anreiz für Grundschulen, sich mit dem Thema Natur und Ökosysteme auch im Kontext des Klimawandels auseinanderzusetzen.	vorhandenes Personal	06.01.01	Umweltkoordination und -information	Bewusstseinsbildung	keine	keine
	48	U	Obstbaumpflanzaktion	NFG	fortlaufend	Förderung der Anschaffung von Obstbäumen im Außen- und Innenbereich zur Förderung der Artenvielfalt. Intensivierung durch finanzielle Bezuschussung des Kreistags.	vorhandenes Personal	06.01.01	Umweltkoordination und -information	Anpassung von Siedlungsstrukturen	keine	keine
	49	U	Extensive Unterhaltung der Bocholter Aa	FB 81	fortlaufend	Punktuell extensive Mahd, d.h. vereinzelt werden Flächen "der Natur überlassen", um die Biodiversität zu erhöhen.	vorhandenes Personal	06.02.01	Schutz der Gewässer	Natürliche Anpassungsfähigkeit von Ökosystemen	keine	<p>Nachfrage:</p> <p>Welche Gerätschaften/Maschinen werden bei der Uferbewirtschaftung mit Blick auf einen schonenden Einsatz (und wann/wie) genutzt? Ist privates, ehrenamtliches Engagement bereits vorhanden bzw. vorstellbar (Mahd mit Sensen)?</p> <p>Antwort (nachgereicht):</p> <p>Normales Mähen bzw. Mulchen (Schlegel oder Doppelmesser). Gegenwärtig kein Einsatz von Privaten.</p>

Handlungsfeld 3 – Biologische Vielfalt	50	U	Etablierung von klimarobusten Pflanzen - Pilotprogramm am Kreisverkehr in Weseke	FB 81	fortlaufend	Einsatz von trockenheits- und hitzebeständigen Pflanzen, die gleichzeitig wenig pflegeintensiv sind. Es sollen Erkenntnisse generiert werden, wie/ob diese Form der Bepflanzung zukünftig auch als Straßenbegleitgrün genutzt werden kann.	vorhandenes Personal	12.01.02	Verkehrswegebewirtschaftung	Anpassung von Siedlungsstrukturen	keine	keine
	51	I	Erhalt und Erhöhung der Biodiversität durch artenreiche Bepflanzung	FB 81	fortlaufend	Kreiseigene Flächen werden möglichst artenreich bepflanzt - vorrangig im Außenbereich kreiseigener Gebäude. Testweise Anlegen von insektenfreundlichen Blühbereichen an Straßenrändern.	vorhandenes Personal	12.01.03	Grünflächenbewirtschaftung	Anpassung von Siedlungsstrukturen	keine	<p>Nachfrage:</p> <p>Auskunft zum Mähverhalten und inwieweit Hinweisschilder zu besonderer Pflanzung genutzt werden (Infos zu Blühstreifen, Nutzung von Regiosaatgut etc.)</p> <p>Antwort (nachgereicht): Blühstreifen oder auch Regiosaatgut werden grundsätzlich benutzt (z.B. an Kreisverkehren, im Außenbereich des Kreishauses; bei Erstansatz an Straßen/Radwegen). Eine gesonderte Beschilderung erfolgt nicht.</p>

Handlungsfeld 4 – Bodenbeschaffenheit

BO

Insbesondere mit Blick auf die nicht exakt abzuschätzenden Auswirkungen des Klimawandels auf die Bodenbeschaffenheit und die parallel zu beobachtende intensive Nutzung landwirtschaftlicher Ackerflächen zum einen und der hohen Versiegelung in Siedlungsbereiche zum anderen gilt es, die Böden im Kreis Borken auch unter dem Aspekt der Klimafolgenanpassung detaillierter zu betrachten.

Sowohl bezüglich seiner Funktion als CO₂-Senke, als auch bezüglich seiner vielfältigen weiteren Funktionen, wie etwa der Kühlfunktion zur Abmilderung sommerlicher Hitzephasen, aber auch hinsichtlich der potenziellen Einflüsse auf Gewässer sollte dem Boden daher ein hoher Stellenwert bei der weiteren Grundlagenermittlung zur Klimafolgenanpassung beigemessen werden. Die Bundesregierung formuliert dahingehend im 5. Bodenschutzbericht insbesondere die Notwendigkeit zur Erweiterung von Monitoringaktivitäten.

Für den Kreis Borken als Untere Bodenschutzbehörde ergeben sich vor allem auf den kreiseigenen Flächen Herausforderungen zum Erhalt von Moorböden und Grünland. Insgesamt lässt sich ein nachhaltiges Landmanagement zur Verhinderung von Bodendegradation jedoch nur im Zusammenwirken sämtlicher Landnutzer – insbesondere der Landwirtschaft – erreichen.

Handlungsfeld 4 – Bodenbeschaffenheit

Nr.		Kat.	Maßnahmen-/Aktivitätentitel	Zuständigkeit/ Verantwortlichkeit	Umsetzungs- zeitraum	Projektbeschreibung / Erläuterung der Maßnahme/Aktivität	Budget	Produkt(e) im Haushalt	Name Produkt/Teilprodukt	Bezug zu den Fazits in den Handlungsfeldern im Bericht "Klimawirkungen im Kreis Borken"	ANMERKUNGEN IN DER IAG AM 26.09.2024	Abstimmung mit den Fraktionen (Okt./Nov. 2024)
52		U	Erweiterung von Bodenmonitoringaktivitäten	FE 15	fortlaufend	Smart Region Konzept: Maßnahmen zur Bodensensensorik (LoRaWAN) definiert, um den Bewässerungsbedarf in kommunalen Grünanlagen zu ermitteln. Auf Basis der Erfahrungen sind weitere vorteilhafte Anwendungsfälle im kommunalen Verbund denkbar.	-	11.03.04.2	Raumentwicklung und -planung	Monitoringaktivitäten	keine	keine
53		GK	Wildnisgebiet Kranenmeer	FB 66 / Stiftung Kulturlandschaft Kreis Borken	2019 ff	Die Stiftung unterstützt ein Monitoring des LANUV im Wildnisentwicklungsgebiet. Das Monitoring zielt auch auf Bodenverhältnisse und Bodenorganismen ab. (Einzelheiten siehe Handlungsfeld 3)	vorhandenes Personal	06.03.01	Naturschutz und Landschaftspflege	Monitoringaktivitäten	keine	keine
54		U	Stärkung der Resilienz voneinander abhängiger Grundwasserkörper und Landökosysteme	FB 66	2024	Wahrnehmung der Aufgaben als Untere Wasserbehörde im Zusammenhang mit dem Grünlandumbruchverbot zur Stärkung und Schutz des Grundwassers und s. Handlungsfeld 3, insb. hinsichtlich der Moorböden	s. MN 40	06.03.01	Naturschutz und Landschaftspflege	Erhalt von Moorböden und Grünland	keine	keine

Handlungsfeld 5 – Wirtschaft

W

Zwar sind auch die hiesigen produzierenden- und Dienstleistungsbetriebe wie alle wirtschaftlichen Akteure zunächst selbst für die eigene Risikoanalyse verantwortlich. Mit Blick auf die Wirtschaftsstruktur im Kreis Borken kann es jedoch eine Aufgabe der **Regional- und Standortentwicklung** sein, den möglicherweise vorhandenen Kapazitätsproblemen und/oder Informationslücken in den Unternehmen zu begegnen. Bestehende, standardisierte Tools zur Erfassung möglicher Vulnerabilitäten könnten zur Unterstützung der Unternehmen/Betriebe im Rahmen von Beratungsangeboten genutzt werden.

Handlungsfeld 5 – Wirtschaft

Nr.		Kat.	Maßnahmen-/Aktivitätentitel	Zuständigkeit/ Verantwortlichkeit	Umsetzungs- zeitraum	Projektbeschreibung / Erläuterung der Maßnahme/Aktivität	Budget	Produkt(e) im Haushalt	Name Produkt/Teilprodukt	Bezug zu den Fazits in den Handlungsfeldern im Bericht "Klimawirkungen im Kreis Borken"	ANMERKUNGEN IN DER IAG AM 26.09.2024	Abstimmung mit den Fraktionen (Okt./Nov. 2024)
55		SÖ	Weitere Sensibilisierung von Unternehmen für Themen der Klimafolgenanpassung	FE 15 und WFG	fortlaufend	Sensibilisierung und Information von Unternehmen insbesondere anhand konkreter Ansätze (Zisternen, sturmfeste Dachziegel, klimafeste Gewerbegebiete) Beispiele: • Energieforum Westmünsterland - KFA in Unternehmen: Workshop zur Klimafolgenanpassung erstmalig 2020 angeboten (Ermittlung des Klimafolgenrisikos anhand eines standardisierten Klima-Checks des BMWi [heute BMWK]) • Interview mit Dr. Tobias Kemper (Klimanetzwerker der ehemaligen Energieagentur NRW) in wirtschaft aktuell - Fokus: Klimarisiken für Unternehmen im Westmünsterland	vorhandenes Personal	11.03.09 / WFG	Klimaschutz und Klimafolgenanpassung	Informationslücken schließen	keine	keine
56		SÖ	Impulse und fachliche Begleitung von Initiativen zur Klimafolgenanpassung im Kreis Borken	FE 15 und WFG	2022	Infolge eines Impulses der WFG zur Teilnahme an einer BEW-Fortbildung gründet sich ein Beraterpool Klimafolgenanpassung/KFA-Genossenschaft. Das "Netzwerk Klimafolgenanpassung Münsterland" organisierte bspw. nachfolgend in Kooperation mit dem BVMW (Bundesverband mittelständische Wirtschaft e.V. - Kreisverband Borken) ein Treffen "Meeting Mittelstand" mit dem Schwerpunkt Klimafolgenanpassung. Es besteht weiterhin ein Austausch mit dem Netzwerk u.a. im Kontext des Leader-Beratungsprojekts zur Klimaanpassung am Gebäude (s. MN 99)	vorhandenes Personal	11.03.09 / WFG	Klimaschutz und Klimafolgenanpassung	Informationslücken schließen	keine	keine
57		GK	Begleitung des Projekts "Grün statt grau - Gewerbegebiete im Wandel" "Netzwerk Gewerbegebiete im Wandel"	FE 15 und WFG	2022 fortlaufend	Das Projekt „Grün statt Grau“ (2016-2022) konzentrierte sich auf die Umgestaltung bestehender Gewerbegebiete. Es wurden langfristige und übertragbare Maßnahmen priorisiert und das gemeinsame Handeln von Kommunen, Unternehmen, und Anwohnenden gefördert. Aus dem Kreis Borken nahmen die Städte Bocholt und Vreden als Modellkommunen teil. Die WFG hat den Prozess unterstützend begleitet und fungierte u.a. als Multiplikator (Bewerbung von Veranstaltungen und z.T. gemeinsame Durchführung von Veranstaltungen u.a. im Forum Artenvielfalt und Kulturlandschaft). Die "Leitlinie für eine nachhaltige Gewerbeflächenentwicklung" der Stadt Bocholt dient als best-practice für andere Kommunen im Kreis Borken. Inhaltlich wird in verschiedenen Aktivitäten an die Erkenntnisse angeknüpft.	vorhandenes Personal	11.03.09 / WFG	Klimaschutz und Klimafolgenanpassung	Informationslücken schließen	keine	Änderungswunsch: Hinweis auf Leitfaden in Bocholt mit aufnehmen (als best-practice für die anderen Kommunen im Kreisgebiet)
58		U	Ökoprofit im Kreis Borken	FE 15 und WFG	fortlaufend	Ökoprofit als etabliertes Projekt im Kreis Borken unterstützt Unternehmen dabei, kostensenkende und gleichzeitig umweltschonende Maßnahmen umzusetzen (Ressourceneffizienz und Emissionsvermeidung). Thematisch inhaltlich werden in den Workshops und in den Beratungsgesprächen vor Ort in den Betrieben auch Aspekte der Klimaanpassung berücksichtigt. (Hinweise zur Berücksichtigung der Klimafolgen für die eigene Risikoanalyse, zunehmende Hitze im Kontext des Arbeitsschutzes, Möglichkeiten zur klimaangepassten Gestaltung des Betriebsgeländes, etc.).	vorhandenes Personal; ca. 25 T-EUR je Durchlauf (davon 80% Landesförderung)	11.03.09 / WFG	Klimaschutz und Klimafolgenanpassung	Informationslücken schließen	keine	keine
59		SÖ	Verbreitung der Unterstützungsleistungen des Netzwerks Klimaanpassung & Unternehmen.NRW	FE 15 und WFG	2022 ff	Auf das auf Landesebene bestehende Netzwerk und die entsprechenden Angebote für Unternehmen wird im Rahmen der Betriebsberatung der WFG aufmerksam gemacht (https://www.wfg-borken.de/betriebsberatung/nachhaltigkeit/).	vorhandenes Personal	11.03.09 / WFG	Klimaschutz und Klimafolgenanpassung	Informationslücken schließen	keine	keine

Handlungsfeld 5 – Wirtschaft	60	SÖ	Factsheet Klimaangepasstes Bauen für Industrie und Gewerbebetriebe	FE 15 und WFG	PROJEKTIDEE	Als Beratungsinstrument wird ein kurzes Handout/Factsheet entwickelt, das Betrieben im Vorfeld von Neubauvorhaben zur Verfügung gestellt werden kann. Es soll sämtliche zu berücksichtigende Aspekte des klimaangepassten Bauens berücksichtigen und als Impuls dienen (Themen: Umgang mit Regenwasser, Dach-/Fassadenbegrünung (in Verbindung mit PV), grüne Umfeldgestaltung, Verschattung, Gebäudeausrichtung, Dämmung, Aufenthaltsqualität, sommerliche Hitze und Arbeitsschutz, Image, Lichtkonzepte in Hinblick auf Lichtverschmutzung ...)	vorhandenes Personal	11.03.09 / WFG	Klimaschutz und Klimafolgenanpassung	Informationslücken schließen	keine	Änderungswunsch: Lichtkonzepte in die Listung von Themen mit aufnehmen (Lichtverschmutzung)
	61	SÖ	Infoveranstaltung „Bauen der Zukunft“	FE 15 und WFG	2024-2025	Infoveranstaltung für Unternehmen in denen über aktuellste Informationen zu Technologien im Bausektor, neuen Rohstoffen (Circular Economy) und Möglichkeiten zur Klimafolgenanpassung berichtet wird. Ggf. können durch Aufzeichnung der Inhalte die Infos und Erkenntnisse längerfristig gesichert und zeitlich unabhängig weiteren Interessenten zur Verfügung gestellt werden.	vorhandenes Personal	11.03.09 / WFG	Klimaschutz und Klimafolgenanpassung	Informationslücken schließen	keine	keine

Handlungsfeld 6 – Menschliche Gesundheit

MG

Auf Grundlage der demographischen Entwicklung im Kreis Borken und zunehmender Tendenzen zur Nachverdichtung gilt es im Rahmen der Stadtplanung stets Aspekte der städtischen Durchlüftung, des Erhalts und der Verbesserung von Grünstrukturen sowie der Entsiegelung von Flächen zu berücksichtigen. Hieraus ergeben sich für den Kreis Borken Erfordernisse in der **Bauleitplanung sowie der Bauaufsicht**, gleichzeitig sind kreiseigene Gebäude auf **thermische Belastungssituationen** hin zu prüfen. Anknüpfungspunkte bieten hier Fragestellungen aus dem Handlungsfeld Stadtentwässerung, da sich hier durch Versickerung vor Ort und gegebenenfalls die Schaffung offener Grün- und Wasserflächen durch Verdunstungskühle Synergien schaffen lassen.

Neben der Abmilderung von thermischen Belastungssituationen kann für den Kreis Borken auch der Blick auf kritische Infrastrukturen sowie Pflege- und Erziehungseinrichtungen relevant sein, etwa in Hinblick auf die **Sensibilisierung von Pflege- und Aufsichtspersonal** zum richtigen Umgang mit Patienten/Klienten während Hitzephasen (vgl. auch Handlungsfeld 9 - Infrastruktur). Gleiches gilt mit Blick auf die Wirtschaft (Handlungsfeld 5), da die Leistungsfähigkeit von Menschen direkt von ihrer Gesundheit abhängt.

Eine andere Herausforderung hinsichtlich der menschlichen Gesundheit könnte sich aufgrund steigender (Boden-)Temperaturen in Bezug auf die **Leitungswasserqualität** ergeben. Die mit steigender Temperatur verbesserten Wachstumsbedingungen für Bakterien und Keime ist vor allem im Bereich der Hausbrunnenbesitzer problematisch.

Ebenso stellt das Feld der durch veränderte klimatische Bedingungen möglicherweise begünstigte **Infektionsgeschehen** bei verschiedenen Krankheiten eine Herausforderung dar, da sich durch verschiedene Klimaveränderungen auch die Fortpflanzungs- und Lebensbedingungen der die Krankheitserreger übertragende Tiere (Vektoren oder Reserviertiere) verbessern.

Handlungsfeld 6 – Menschliche Gesundheit

Nr.		Kat.	Maßnahmen-/Aktivitätentitel	Zuständigkeit/ Verantwortlichkeit	Umsetzungs- zeitraum	Projektbeschreibung / Erläuterung der Maßnahme/Aktivität	Budget	Produkt(e) im Haushalt	Name Produkt/Teilprodukt	Bezug zu den Fazits in den Handlungsfeldern im Bericht "Klimawirkungen im Kreis Borken"	ANMERKUNGEN IN DER IAG AM 26.09.2024	Abstimmung mit den Fraktionen (Okt./Nov. 2024)
62		SÖ	Angebote zur Verknüpfung von Nachhaltigkeit, Klimaschutz und Klimafolgenanpassung in der zukünftigen Bauleitplanung	FD 15 / FB 63	2023 PROJEKTIDEE	Veranstaltung für Planungsämter der Kommunen zu klimaangepasster Bauleitplanung (2023). Ggf. Interessenabfrage bzgl. eines In-House-Seminars bei Kommunen; alternativ regelmäßige Infos zu Fobis (ZKA, KommunalAgentur, vhw, etc.) an Kommunen	vorhandenes Personal	11.03.09	Klimaschutz und Klimafolgenanpassung	Bauleitplanung und Bauaufsicht	keine	keine
63		I	Umgang mit Hitze im Kontext des Arbeitsschutzes für Mitarbeitende der Kreisverwaltung	FD 11 / Sifa	fortlaufend	Informationen zum Arbeitsschutz für Mitarbeitende der Kreisverwaltung werden im Intranet zur Verfügung gestellt. Auf der hierunter fallenden Themenseite "Umgang mit Hitze" wird auf verhaltensbezogene Maßnahmen hingewiesen (mit Verweis auf "Hitzeknigge" des Umweltbundesamtes).	vorhandenes Personal	11.04.02	Personal	thermische Belastungssituation	keine	keine
64		I	Hinweise zum Selbstschutz der Mitarbeitenden bei Extremwetterereignissen (Hitzeperioden, Überflutungen, Sturm)	FD 11 / Sifa / (Betriebsarzt)	anlassbezogen	Anlassbezogen wird die Informationsbereitstellung zum Arbeitsschutz für Mitarbeitende der Kreisverwaltung während einsetzender/abzusehender Hitzephasen intensiviert. Die aktive Ansprache der Beschäftigten erfolgt über Meldungen im Intranet sowie per Mail.	vorhandenes Personal	11.04.02	Personal	thermische Belastungssituation	keine	keine
65			Anpassung an veränderte Arbeitsverhältnisse durch erhöhte Außentemperaturen	FB 84	fortlaufend	Den Mitarbeitenden des Bauhofs wird während sommerlicher Hitzephasen kostenloses Mineralwasser zur Verfügung gestellt.	vorhandenes Personal; Kosten für Mineralwasser	11.04.02	Personal	thermische Belastungssituation	Änderungswunsch Hr. Höschler: 65 und 66 sprachlich zusammenfassen und alle Bereiche bedenken	
NEU		I	Anpassung an veränderte Arbeitsverhältnisse durch erhöhte Temperaturen	VV / FB 81	fortlaufend / anlassbezogen	Grundsätzlich wird den Mitarbeitenden des Bauhofs (Tätigkeit bei hohen Außentemperaturen) während sommerlicher Hitzephasen kostenloses MineralTrinkwasser zur Verfügung gestellt. Anlässlich langanhaltender Hitzephasen hat der Kreis Borken als Arbeitgeberin in den letzten Jahren mehrfach auch im Kreishaus kostenloses MineralTrinkwasser zur Verfügung gestellt.	vorhandenes Personal; Kosten für Mineralwasser	11.04.02	Personal	thermische Belastungssituation	[Maßnahme 65 und 66 hier zusammengefasst]	Änderungswunsch: "Trinkwasser" statt Mineralwasser
66			Trinkwasserbereitstellung in Hitzephasen	VV / FB 84	fortlaufend	Während sommerlicher, langanhaltender Hitzephasen hat der Kreis Borken als Arbeitgeberin in den letzten Jahren mehrfach kostenloses Mineralwasser zur Verfügung gestellt.	vorhandenes Personal; Kosten für Mineralwasser	11.04.02	Personal	thermische Belastungssituation		

Handlungsfeld 6 – Menschliche Gesundheit	67	U	Öffentliche Trinkwasserspender an besucherintensiven Bereichen der Kreisverwaltung	FD 11 / FB 40 / FB 81	2022 fortlaufend	Insbesondere für Dienstleistungsbereiche, in denen sich trotz digitalisierter Terminverwaltung längere Wartezeiten teilweise nicht vermeiden lassen, kann die Installation von Trinkwasserspendern am Kreishaus geprüft werden (z.B. in der Ausländerbehörde).	vorhandenes Personal	12.01.01	Gebäudebewirtschaftung	thermische Belastungssituation	Änderungswunsch Hr. Steiner: Beschlusslage zu den Schulen mit aufnehmen	Nachfrage zum Umsetzungszeitraum: Änderung von "Projektidee" auf "fortlaufend"? Antwort (nachgereicht): Da Maßnahmen bereits in Berufskollegs umgesetzt wurden und die Installation von Trinkwasserspendern im Kreishaus nachfolgend geprüft wird, kann die Aktivität/Maßnahme als "fortlaufend" eingestuft werden.
	68		Flexibilisierung der Arbeitszeit	FD 11	fortlaufend	Grundsätzlich sind die Beschäftigten der Kreisverwaltung in Abhängigkeit von dienstlichen Obliegenheiten (Kernarbeitszeit gibt es nur in besonderen Bereichen) flexibel in der Ausgestaltung ihrer täglichen Arbeitszeit (Dienstvereinbarung über die Flexibilisierung der Arbeitszeit; Arbeitszeiträumen: 07:00-20:00 Uhr). Dies ermöglicht es Beschäftigten beispielsweise auch, in heißen Mittagsstunden zu pausieren. Hierzu ermöglicht die in der Dienstvereinbarung festgehaltene Gleitzeitregelung eine temporäre Verringerung der wöchentlichen Arbeitszeit bzw. die Inanspruchnahme arbeitsfreier Tage.	-	11-04-02	Personal	thermische Belastungssituation	keine; s. MN 69	
	NEU	I	Flexibles Arbeitszeitmodell	FD 11	fortlaufend / anlassbezogen	Grundsätzlich sind die Beschäftigten der Kreisverwaltung in Abhängigkeit von dienstlichen Obliegenheiten (Kernarbeitszeit gibt es nur in besonderen Bereichen) flexibel in der Ausgestaltung ihrer täglichen Arbeitszeit (Dienstvereinbarung über die Flexibilisierung der Arbeitszeit; Arbeitszeiträumen: 07:00-20:00 Uhr). Dies ermöglicht es Beschäftigten beispielsweise auch, in heißen Mittagsstunden zu pausieren. Anlässlich langanhaltender, sommerlicher Hitzephasen kann der Arbeitszeiträumen auf 06:00-20:00 Uhr geändert werden, wodurch Beschäftigte bereits in den kühleren Morgenstunden ihre Tätigkeit aufnehmen können. Zudem ermöglicht die in der Dienstvereinbarung festgehaltene Gleitzeitregelung eine temporäre Verringerung der wöchentlichen Arbeitszeit bzw. die Inanspruchnahme arbeitsfreier Tage.	-	11.04.02	Personal	thermische Belastungssituation	[MN 68 und 69 hier zusammengefasst]	keine
	69		Weitere Ausdehnung des Arbeitszeitrahmens – "Frühauftaucheroption" im Sommer	FD 11	anlassbezogen	Während langanhaltender, sommerlicher Hitzephasen hat der Kreis Borken in der Vergangenheit den Arbeitszeiträumen auf 06:00-20:00 Uhr (statt 07:00-20:00 Uhr) geändert und es seinen Beschäftigten somit ermöglicht, in den kühleren Morgenstunden früher mit ihrer Tätigkeit zu beginnen und in den heißeren Mittags- / Nachmittagsstunden – während derer zudem die Produktivität sinkt – die Tätigkeit niederzulegen.	-	11-04-02	Personal	thermische Belastungssituation	Änderungswunsch Hr. Höschler: 68 und 69 zusammenfassen	
	70	I	Dienstvereinbarung über Homeoffice und mobile Arbeit in der Kreisverwaltung Borken	FD 11	fortlaufend	Homeoffice und mobiles Arbeiten ermöglichen es Bediensteten der Kreisverwaltung ihre Tätigkeit an einem festen Arbeitsplatz von zu Hause (Homeoffice) bzw. an verschiedenen dafür geeigneten Orten (mobiles Arbeiten) auszuüben. Diese Flexibilisierung ermöglicht es auch, in Abstimmung mit den Vorgesetzten bei extremen Wetterereignissen situativ den geeigneteren Arbeitsplatz zu wählen oder gar überhaupt den Dienstbetrieb zu gewährleisten (Hitze, Sturm, Starkregen, Schnee).	-	11.01.01.1; 11.04.02	Steuerung der Verwaltung im Handlungsfeld Verwaltungsmanagement; Personal	thermische Belastungssituation	keine	keine
	71	I	Flexible Nutzung von kühleren Büroräumen	FD 10 / FD 11	fortlaufend	Die technische Ausstattung (Telefonanlage + IGEL) ermöglicht während sommerlicher Hitzephasen die flexible Nutzung von kühleren Büros (Arbeitsplatzwechsel auf Nordseite) in den Nachmittagsstunden. Dies gilt insbesondere für Büros von Teilzeitbeschäftigten, die häufig nur vormittags anwesend sind.	-	11.01.01.1; 11.04.02	Steuerung der Verwaltung im Handlungsfeld Verwaltungsmanagement; Personal	thermische Belastungssituation	keine	keine

72	I	Informations- und Fortbildungsmaßnahmen mit Bezug zur Klimaanpassung	FD 11	fortlaufend	Externe fachliche Informations- und Fortbildungsangebote werden bedarfsgerecht in Anspruch genommen, um die Bediensteten im Rahmen ihrer eigenen fachlichen Zuständigkeiten auf dem aktuellsten Stand der Technik/Wissenschaft/Gesetzgebung/Rechtsprechung zu halten. Beispiele: • Der Wald im Klimawandel - Wege zum Zukunftswald • Perspektiven für den Moorschutz in NRW - Fachtagung mit Workshop und Exkursion • Heute gewappnet gegen Hitze von Morgen - Klimaschutz und Klimaanpassung in der Pflege	laufendes Budget	11.04.02	Personal	Sensibilisierung von Pflege- und Aufsichtspersonal	keine	keine
73	I	Info-Angebote auf Lernplattform (e-learning kaaw)	Sifa	fortlaufend	Info-Angebote auf Lernplattform (e-learning kaaw): Verhalten bei Hitze und ähnliches.	-	11.01.01.1; 11.04.02	Steuerung der Verwaltung im Handlungsfeld Verwaltungsmanagement; Personal	Sensibilisierung von Pflege- und Aufsichtspersonal	keine	keine
74	I	Sonnenschutz am Arbeitsplatz	FD 11 / Sifa	fortlaufend	Sonnenschutzmaßnahmen in Abhängigkeit von Tätigkeitsfeld (z.B. bei regelmäßigen, längeren Außendiensttätigkeiten): Zurverfügungstellung geeigneter persönlicher Schutzausrüstung (PSA): Sonnenhüte, Sonnenbrillen, UV-Schutzmittel in Folge der Gefährdungsbeurteilung. Auch am Bauhof wird grundsätzlich PSA zur Verfügung gestellt, die im Hinblick auf sommerlichen Hitzeschutz und Schutz vor UV-Strahlung höchste Anforderungen erfüllt (Sonnenhüte - z.T. mit Nackenschutz, Sonnenbrillen, Schutzkleidung mit hohem Baumwollanteil zur verbesserten Abkühlung, hoher Anteil bedeckter Körperoberfläche).	laufendes Budget	11.04.02	Personal	thermische Belastungssituation	keine	Nachfrage: Wäre es sinnvoll, das interne Vorgehen den kommunalen Personalabteilungen im Rahmen einer Infoveranstaltung vorzustellen (best-practice-Transfer)? Antwort (nachgereicht): Die Thematik wird im Rahmen einer der nächsten Arbeitstreffen der kommunalen Personalabteilungen thematisiert.
75	SÖ	Informationsbereitstellung zum Thema Hitze für unterschiedliche Zielgruppen	FB 53	fortlaufend	Auf der Homepage des Kreises Borken bietet der Fachbereich Gesundheit eine Informationsplattform an, über die Bürger und Bürgerinnen, Einrichtungen und Kommunen Handlungsempfehlungen und Verhaltenstipps bei Hitze erhalten. Der Zugang wird durch Verlinkung zu Informationsseiten einschlägiger Institutionen als auch durch das Angebot von herunterladbaren Dokumenten ermöglicht.	vorhandenes Personal	04.01.02.02	Umweltbezogener Gesundheitsschutz	Sensibilisierung von Pflege- und Aufsichtspersonal	keine	keine
76	SÖ	Hinweise zum Thema Hitzeschutz im Rahmen von Stellungnahmen zu Bauvorhaben	FB 53	fortlaufend	Das Thema Hitzevorsorge ist mit Blick auf die Bauleitplanung primär auf kommunaler Ebene zu behandeln. Das Gesundheitsamt ist jedoch bei verschiedenen Bauvorhaben beteiligt. Im Rahmen der Stellungnahmen werden in beratender Funktion auch Hinweise zum Thema sommerlicher Hitzeschutz gegeben.	vorhandenes Personal	04.01.02.02	Umweltbezogener Gesundheitsschutz	Bauleitplanung und Bauaufsicht	keine	keine
77	SÖ	Hinweise für Einrichtungen im Rahmen von Begehungen	FB 53	fortlaufend	Im Rahmen der Begehungen von Einrichtungen werden Empfehlungen zu Maßnahmen des Hitzeschutzes ausgesprochen. Verbindlichen Vorgaben zum Thema Hitzeschutz können zur Zeit aufgrund fehlender gesetzlicher Bestimmungen nicht gemacht werden.	vorhandenes Personal	04.01.02.02	Umweltbezogener Gesundheitsschutz	Sensibilisierung von Pflege- und Aufsichtspersonal	keine	keine
78	SÖ	Prüfung/Beratung bzgl. klimabezogener Vorkehrungen in Einrichtungen als WTG-Behörde (Heimaufsicht)	FB 50	fortlaufend	Der Kreis Borken in seiner Eigenschaft als WTG-Behörde sensibilisiert regelmäßig die zu prüfenden Einrichtungen (Pflege und Eingliederungshilfe, Tages- und Nachtpflegen, Hospize, Wohngemeinschaften mit Betreuungsleistungen) für die Themen des Hitzeschutzes. Dazu werden z.B. Informationen von Landes- und Bundesbehörden an die Einrichtungen übermittelt. Dies erfolgt immer in enger Abstimmung mit den Fachbereichen 32 und 53. Bei Begehungen in den Einrichtungen wird Hitzeschutz regelmäßig thematisiert.	vorhandenes Personal	01.01.03.2	Heimaufsicht und kommunale Pflegeberatung	Sensibilisierung von Pflege- und Aufsichtspersonal	keine	keine

Handlungsfeld 6 - Menschliche Gesundheit	79	U	Badewasserüberwachung	FB 53	fortlaufend	<p>Badewasserüberwachung für den Gesundheits-, Sport- und Freizeitbereich gehört als wichtiges Aufgabengebiet zu den Tätigkeiten des Gesundheitsamtes im Wasserbereich. Die Beprobungen zur Gewässerqualität finden im regelmäßigen Rhythmus oder anlassbezogen statt.</p> <p>Vor dem Hintergrund des Klimawandels ist davon auszugehen, dass diese Aufgabe an Bedeutung und Notwendigkeit zunehmen könnte.</p> <p>Die Überwachungstätigkeit in Zahlen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 6 Badegewässer und Naturbadeteiche befinden sich in der Überwachung dazu • 47 Schwimmbäder mit • 103 Badewasserbecken <p>Unsere EU-Badegewässer sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aasee Bocholt • Pröbstingsee Borken • Drilandsee Gronau 	vorhandenes Personal	04.01.02.2	Umweltbezogener Gesundheitsschutz	Leitungswasserqualität	keine	keine
	80	U	Überwachung von Wasserversorgungsanlagen und Beratung der Betreiber	FB 53	fortlaufend	<p>Ein Schwerpunkt der Arbeit im Trinkwasserbereich liegt in der Überwachung der Trinkwasserqualität in Brunnenwasseranlagen. Hauptaugenmerk liegt dabei auf den Verunreinigungen mit Krankheitserregern und Keimen, die in der Regel auf Mängel der Brunnen, aber auch zunehmend durch Einflüsse von Extremwetterereignissen (z.B. Hochwasser) zurückzuführen sind. Zu den Überwachungs- und Beratungstätigkeiten zählen auch die seit 2022 intensivierten Besichtigungen. Im Zuge des ÖGD-Pakts wurde hierzu eine zusätzliche Personalstelle geschaffen. Gleiches gilt für Kontaminationen mit Legionellen in Anlagen der Warmwasserinstallation. Auch hier wird versucht, im Rahmen von Aufklärung und Beratung dazu beizutragen, dass Anlagen zeitnah nach Kontamination die Anforderungen an die Trinkwasserqualität wieder erfüllen.</p> <p>Die Überwachungstätigkeit in Zahlen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 12 Wasserversorgungsgebiete versorgt durch • 16 einzelne Wasserwerke und • 12 verschiedene Wasserversorgungsunternehmen <p>Des Weiteren</p> <ul style="list-style-type: none"> • 5990 Brunnenanlagen davon • 5232 Einzelversorgungsanlagen • 758 Brunnen in Vermietungen, Betrieben der Lebensmittelproduktion und sonstiger Gewerbebetriebe <p>Zusätzlich überwacht werden 1252 Hausinstallationen (aus verschiedenen Gründen schwerpunktmäßig allerdings auf Legionellen). Regelmäßige Untersuchungen erfolgen in Altenheimen und Sportstätten. Im allgemeinen Wohnungsbau wird die Beseitigung festgestellter Kontaminationen begleitet.</p>	vorhandenes Personal	04.01.02.2	Umweltbezogener Gesundheitsschutz	Leitungswasserqualität	53 auf Nachfrage von Hr. Hadder: Kreis überprüft die Wasserqualität bei den Wasserversorgungsunternehmen im Kreis Borken; Ergebnisse der Prüfung gewährleisten, dass bei Verunreinigungen sofort reagiert werden kann	keine
	81	I	Einbindung in Informationskette (Internat.-Bund-Land) zu Infektionskrankheiten	FB 53	fortlaufend	<p>Relevante Informationen aus der wöchentlichen epidemiologischen Lagekonferenz der Länder mit dem RKI werden analysiert und berücksichtigt.</p> <p>Enger Austausch bzgl. gem. Infektionsschutzgesetz meldepflichtiger sowie nicht meldepflichtiger Infektionserkrankungen mit involvierten Ärzten, Laboren und Einrichtungen.</p>	vorhandenes Personal	04.01.02.1	Infektionsschutz	Infektionsgeschehen	keine	keine
	82	SÖ	Interaktive Karte mit Verzeichnis von öffentlichen Trinkwasserspendern	FE 15 / FB 53 / FB 62	PROJEKTIDEE	<p>Sofern die Anzahl an öffentlichen Trinkwasserspendern in den kreisangehörigen Kommunen in den folgenden Jahren zunimmt, könnte diesbezüglich eine Übersichtskarte erstellt werden, um Bürgerinnen und Bürgern deren Nutzung zu erleichtern.</p>	vorhandenes Personal	04.01.02.2	Umweltbezogener Gesundheitsschutz	Leitungswasserqualität	keine	keine
	83	I	Ämterübergreifende Abstimmung zu Hitzeaktionsplanung	FB 32 / FB 53	fortlaufend	<p>Hitzeaktionsplanung (= Vorbereitung auf und Umgang mit einem Hitze-Großereignis) ist primär eine Aufgabe des Katastrophenschutzes. Es erfolgt bei thematischen Überschneidungen - hier im Kontext Katastrophen-Bedarfsplanung, Krisenstabsübungen - grundsätzlich eine enge Abstimmung u.a. mit dem Kreisgesundheitsamt.</p>	vorhandenes Personal	04.01.02.2	Umweltbezogener Gesundheitsschutz	thermische Belastungssituation	keine	keine

Handlungsfeld 7 – Gebäude und Anlagen

GA

Da ein großer Anteil der Stadt- und Gemeindegebiete im Kreis Borken überplant bzw. bebaut sind, liegt die Kernaufgabe für diese Anpassungsmaßnahmen im Gebäudebestand, wengleich auch im Neubau zuvor aufgeführte Aspekte Berücksichtigung finden müssen. Da in Siedlungsbereichen erst eine Vielzahl von Maßnahmen an verschiedenen Gebäuden zu messbaren Abmilderungseffekten führt – sei es zum Wasserrückhalt zur Entlastung der Kanalisation oder zur Kühlung des Mikroklimas durch eine Erhöhung des Grünanteils – sollte das Hauptaugenmerk auf der Ansprache der Eigentümerinnen und Eigentümer liegen. In vielerlei Hinsicht kann die öffentliche Hand hier mit best-practices an öffentlichen Gebäuden als Vorbild vorangehen und/oder Anreize für die Realisierung von Projekten an Privatgebäuden schaffen.

Handlungsfeld 7 – Gebäude und Anlagen

Nr.		Kat.	Maßnahmen-/Aktivitätentitel	Zuständigkeit/ Verantwortlichkeit	Umsetzungs- zeitraum	Projektbeschreibung / Erläuterung der Maßnahme/Aktivität	Budget	Produkt(e) im Haushalt	Name Produkt/Teilprodukt	Bezug zu den Fazits in den Handlungsfeldern im Bericht "Klimawirkungen im Kreis Borken"	ANMERKUNGEN IN DER IAG AM 26.09.2024	Abstimmung mit den Fraktionen (Okt./Nov. 2024)
84		U	Konsequente Berücksichtigung geringer Versiegelung und wasserdurchlässiger Oberflächen; Entsiegelungsmaßnahmen zur Verbesserung der Regenwasserversickerung	FB 81	fortlaufend	Parkflächen stellen den größten Anteil versiegelter kreiseigener Flächen dar. Der Einsatz von wasserdurchlässigen Pflastersteinen hat sich langfristig als unwirksam herausgestellt. Es wird konsequent berücksichtigt, möglichst wenig neu zu versiegeln und wo möglich zu entsiegeln (unter Abwägung und Harmonisierung mit weiteren Belangen, z.B. Barrierefreiheit); Auf dem Parkplatz bei der Kreispolizeibehörde in Borken, Burloer Straße, wurde ein Rigolensystem mit Versickerungsmulden installiert; Am Ergänzungsgebäude zum Kreishaus Borken kamen wasserdurchlässige Untergründe zum Einsatz (Überlaufparkplatz Katastrophenschutz); Realisierung des neuen Parkplatzes am Campus in Ahaus mit wasserdurchlässigen Oberflächen.	-	12.01.01	Gebäudebewirtschaftung	best-practice	keine	keine
85		U	Anpassung der Gebäudestruktur bei der Sanierung / Neubau von kreiseigenen Gebäuden	FB 81	fortlaufend	Grundsätzlich werden bei Sanierungs- und Neubauvorhaben Aspekte des klimaangepassten Bauens berücksichtigt. Mit Blick auf sommerlichen Hitzeschutz sind dies: • Nutzung heller Gebäudeoberflächen zur Reduzierung sommerlicher Erwärmung des Baukörpers und folglich der Innenräume • Berücksichtigung verschiedener thermischer Speichermassen von Bauteilen (z.B. gering im Holzrahmenbau) und ggf. entsprechende Gewährleistung des Hitzeschutzes durch alternative Maßnahmen, z.B. • Verwendung natürlicher und ökologischer Dämmmaterialien (geringere Temperaturleitfähigkeit) Beispielhafte Maßnahme: Gemäß Planung zum Neubau am Campus in Ahaus soll dieser in Holzrahmenbauweise ausgeführt werden.	-	12.01.01	Gebäudebewirtschaftung	best-practice	keine	keine
86		I	Leitfaden zur nachhaltigen Beschaffung	FB 81	2024	Politischer Beschluss zur Erstellung eines "Leitfadens zur nachhaltigen Beschaffung" Aufnahme von Aspekten hinsichtlich der "Nutzung natürlicher Dämmstoffe", die zwar tendenziell etwas schwächere Dämmwerte aufweisen, aber im Hinblick auf sommerlichen Hitzeschutz positive Eigenschaften besitzen (geringere Temperaturleitfähigkeit = verzögertes Aufheizen der Innenräume).	vorhandenes Personal	12.01.06	Einkauf und Logistik	best-practice	keine	keine

Handlungsfeld 7 – Gebäude und Anlagen												
87	U	Umsetzung von Dach- & Fassadenbegrünungsmaßnahmen	FB 81	fortlaufend	<p>Die Begrünung von Gebäuden wirkt dem Aufheizen von Innenräumen entgegen (Verdunstungskühle); ebenso entsprechende Wirkung auf die Umgebungstemperatur in Siedlungsbereichen; hier wirken neue Grün- und Wasserflächen grundsätzlich temperaturregulierend.</p> <p>Die Möglichkeiten zur Umsetzung werden gemäß Kreistagsbeschluss bei jeder Baumaßnahme geprüft.</p> <p>Beispielhafte Maßnahmen:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Fassade Berufskolleg Bocholt-West "Dreifachsporthalle Bocholt" (in Planung; Fassadenbegrünung des ersten Geschosses) 2. Fahrradstand am Kreishaus begrünt 3. Forum Berufskolleg Borken (Gründach) <p>Hinweis: Bei Fluchttreppenanbau darf aus Brandschutzgründen i.d.R. nicht begrünt werden.</p>	vorhandenes Personal	12.01.01	Gebäudebewirtschaftung	best-practice	keine	keine	
88	U	Hitzeangepasste Gebäudebewirtschaftung/ Bauweise mit Ziel auf sommerlichen Hitzeschutz	FB 81	fortlaufend	<p>Sommerlicher Hitzeschutz wird grundsätzlich primär durch die Gebäudehülle gewährleistet und nicht durch technische Anlagen bzw. aktive Klimatisierung.</p> <p>Bspw. Vollziegel/Klinker weisen aufgrund ihrer hohen Masse eine hohe Wärmespeicherkapazität auf und dienen so der Reduktion von Temperaturspitzen.</p>	-	12.01.01	Gebäudebewirtschaftung	best-practice	keine	keine	
89	U	Funktionsbezogene Klimatisierung	FB 81	fortlaufend	<p>Technische Klimatisierung wird nur da eingesetzt, wo es unbedingt notwendig ist.</p> <p>Bspw. aktive Klimatisierung in der Leitstelle und im Stabsraum.</p>	-	12.01.01	Gebäudebewirtschaftung	best-practice	keine	keine	
90	U	Passive Kühlung von Innenräumen	FB 81	fortlaufend	<p>Bei sämtlichen Neubau-/Modernisierungsmaßnahmen mit Fußbodenheizung wird die Möglichkeit zur Kühlung über dieses System mit eingeplant.</p> <p>Insbesondere Erdwärme-/Grundwasser-Wärmepumpen eignen sich im Sommer aufgrund der konstanten Temperaturen im Erdreich zur passiven Kühlung von Gebäuden.</p> <p>In der OGS-Gescher kann diese Möglichkeit genutzt werden (Erdwärme-Heizung).</p> <p>Bezüglich weiterer Maßnahmen zur Heizungsmodernisierung wird zunächst die kommunale Wärmeplanung abgewartet, um hierin ggf. identifizierte Synergien zu nutzen. Auch hierin sind Lösungen zur Kühlung denkbar (z.B. bei der kalten Nahwärme).</p>	-	12.01.01	Gebäudebewirtschaftung	best-practice	keine	keine	
91	U	Prüfung von Belüftungsanlagen im Neubau und im Bestand	FB 81	fortlaufend	<p>Gemäß politischer Beschlussfassung wird der Einbau von Belüftungsanlagen im Neubau grundsätzlich geprüft.</p> <p>Prüfung zur Umsetzung im Bestand bspw. im Altbau BK Stadtlohn; abhängig von jeweiligen baulichen Gegebenheiten im Bestand ist die Umsetzung jedoch häufig nicht möglich.</p> <p>Lüftungsanlage der Sitzungssäle im Kreishaus arbeiten nach dem Prinzip passiver Kühlung (Lüftungsrohre sind bewusst über Keller/Tiefgarage geführt worden).</p> <p>Beim geplanten Neubau am Campus in Ahaus wird geprüft, ob für die Lüftungsanlage kühlere Luft aus einem Waldstück/Grünfläche gezogen werden kann (Positionierung der Ansaugstation)</p> <p>Auch beim Verwaltungsgebäude der EGW wird dieser Effekt genutzt.</p> <p>Hinweis: Lüftung in großen Turnhallen/Sitzungssälen etc. erfolgt grundsätzlich gemäß DIN EN 13779</p>	vorhandenes Personal	12.01.01	Gebäudebewirtschaftung	best-practice	keine	keine	
92	U	Verschattungsmaßnahmen an Gebäuden	FB 81	fortlaufend	<p>Grundsätzlich werden seit Bau des Kreishauses alle Neubauten mit Verschattungsanlagen ausgestattet, um das Aufheizen von Innenräumen abzumildern.</p>	-	12.01.01	Gebäudebewirtschaftung	best-practice	keine	keine	

Handlungsfeld 7 – Gebäude und Anlagen	93	GK	Vergleichsring Gebäudewirtschaft der KGST	FB 81	fortlaufend	Teilnahme am Vergleichsring Gebäudewirtschaft der KGST, bei dem auch Themen der Klimafolgenanpassung berücksichtigt werden (neben Energieverbräuchen).	vorhandenes Personal	12.01.01	Gebäudebewirtschaftung	best-practice	keine	keine
	94	U	Automatisiertes Nachlüftungssystem	FB 81	PROJEKTIDEE	Es wird geprüft, ob Gebäudebelüftungssysteme - sofern automatisiert - in Hitzephasen gezielt über Nacht aktiviert werden können, um Innenräume herunterzukühlen.	vorhandenes Personal	12.01.01	Gebäudebewirtschaftung	best-practice	keine	keine
	95	U	Sicherstellung gesteigerter Anforderungen durch zunehmende Wetterextreme	FB 81	fortlaufend	Insgesamt ist auch zur Begegnung der Folgen des Klimawandels ein erhöhter Personaleinsatz notwendig. Die aktuelle Aufgabenwahrnehmung und Stellenausstattung am Bauhof wird überprüft. Bspw. ist der Aufwand zur Unterhaltung der Bocholter Aa durch die "Aa-Kolonie" deutlich gestiegen. Zudem wurde zusätzlich zur Winterbereitschaft auch eine Sturmbereitschaft etabliert.	Zukünftiger Personaleinsatz gemäß Prüfungsergebnis	12.01.02; 12.01.03; 12.01.04; 12.01.05	Gebäudebewirtschaftung, Verkehrswegebewirtschaftung, Grünflächenbewirtschaftung, Gewässerbewirtschaftung	best-practice	81 auf Nachfrage Hr. Hadder: Während Extremereignissen stehen Externe kaum zur Verfügung (Feuerwehren etc.); Rückgriff auf eigenes Personal notwendig	keine
	96	SÖ	Online-Veranstaltungen zum Thema Hochwasser-/Starkregenvorsorge und Anpassung von Gebäuden an die Folgen des Klimawandels	FE 15	fortlaufend	<ul style="list-style-type: none"> • Veranstaltungen während Klimawochen 2021 ("Schutz vor Starkregen" und "Dachbegrünung") • Veranstaltung zum Thema "Klimaanpassung durch Dachbegrünung" im Rahmen der Kampagne "Münsterland ist Klimaland" • Veranstaltungen während Klimawochen 2023 ("Starkregenschutz dank begrünter Dächer und Vorgärten" und "Das klimarobuste Haus") • 2024: kontinuierliche Fortführung der Angebote (Starkregenschutz, klimarobustes Haus) 	vorhandenes Personal	11.03.09	Klimaschutz und Klimafolgenanpassung	Ansprache von Eigentümerinnen und Eigentümern von Gebäuden	keine	keine
	97	SÖ	Aufzeigen von best-practice Beispielen und Verknüpfung von Klimaschutz und Klimaanpassung; Energieforum Westmünsterland	FE 15 / WFG	fortlaufend	Die Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Borken und der Kreis Borken haben in ihrem etablierten gemeinsamen Format des Energieforums Westmünsterland das Neubaugebiet in Borken Weese thematisiert, in dem neben der innovativen Wärmeversorgung (kalte Nahwärme) auch Klimaanpassung (Schwammstadtprinzip) und ökologische Aspekte berücksichtigt wurden. Das Format kann bedarfsweise auch weiterhin für die Verbreitung von best-practices genutzt werden, die Energieeffizienz und Klimaanpassung verknüpfen.	vorhandenes Personal	06.01.01 (alt) /WFG	Umweltinformation	Ansprache von Eigentümerinnen und Eigentümern von Gebäuden	keine	keine
	98	SÖ	Öffentlichkeitsarbeit zur Sensibilisierung der Bevölkerung in Hinblick auf Eigenvorsorge vor Schäden durch Hochwasser und Starkregen	FE 15 / FB 66	fortlaufend	Bereitstellung von Informationen zu Eigenvorsorge (Hochwasser-/Starkregenvorsorge) bzw. zum richtigen Verhalten bei Starkregenereignissen über Flyer und einen Leitfaden zum wassersensiblen Planen und Bauen im Kreis Borken	vorhandenes Personal; ca. 1 T-EUR für Layout und Druck	11.03.09; 11.03.02	Klimaschutz und Klimafolgenanpassung; Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	Ansprache von Eigentümerinnen und Eigentümern von Gebäuden	keine	keine
	99	SÖ	Leader-Beratungsprojekt Klimaanpassung am Gebäude	FE 15	2022/2024	<p>Leader-Projekt in der Leader-Region Bocholter Aa: Entwicklung und Erprobung eines attraktiven persönlichen Beratungsangebots zur Betrachtung eines Gebäudes unter dem Blickwinkel der Klimaanpassung in Bezug auf</p> <ul style="list-style-type: none"> • Starkregen und Hochwasser • Trockenheit und sommerliche Überhitzung • Biodiversität <p>in den Städten der LEADER-Region Bocholter Aa als Pilotprojekt mit der Kreishandwerkerschaft Borken. Elemente: Weiterbildung von Energieberatern und nachfolgend Initialberatung von Haushalten in der Leader-Region Bocholter Aa und Beratung von privaten Haushalten zu Maßnahmen der Klimafolgenanpassung.</p> <p>Im Rahmen des Projekts wurden rund 10 Berater/innen aus dem gesamten Kreisgebiet zu den Themen Klimaanpassung am Gebäude fortgebildet (Starkregen/Hochwasser, Hitzeschutz, Biodiversität, Eigentümer/innenansprache); ca. 65 Haushalte nutzten das kostenlose Angebot. Die Möglichkeiten der Verstärkung des Projektes werden aktuell geprüft.</p>	vorhandenes Personal; 16 T-EUR Eigenanteil (Leader-Förderung)	11.03.09	Klimaschutz und Klimafolgenanpassung	Ansprache von Eigentümerinnen und Eigentümern von Gebäuden	keine	keine

Handlungsfeld 8 – Katastrophen- und Bevölkerungsschutz

KB

Für den Kreis Borken ergeben sich im betrachteten Themenfeld insbesondere die Erfordernisse, die in der eigenen Verantwortlichkeit liegenden Aufgaben in Hinblick auf die sich ändernden Herausforderungen hin zu betrachten. Auch die für den **Krisenfall** höchst relevanten **Kommunikationswege** und -ketten zu Bund/Land einerseits sowie zu Kommunen und Bürgerinnen und Bürgern (Warnsysteme) andererseits sind vor diesem Hintergrund relevant. Der Kreis kann dabei in der **interkommunalen Zusammenarbeit** eine besondere Rolle einnehmen und auch Aufgaben zur Sensibilisierung der Bevölkerung übernehmen.

Mit Blick auf neue Herausforderungen - wie z.B. Waldbrände in Nähe von Siedlungsgebieten - könnte es notwendig sein, diese Szenarien in **Notfallplänen/-übungen** zu berücksichtigen.

Handlungsfeld 8 – Katastrophen- und Bevölkerungsschutz

Nr.		Kat.	Maßnahmen-/Aktivitätentitel	Zuständigkeit/ Verantwortlichkeit	Umsetzungszeitraum	Projektbeschreibung / Erläuterung der Maßnahme/Aktivität	Budget	Produkt(e) im Haushalt	Name Produkt/Teilprodukt	Bezug zu den Fazits in den Handlungsfeldern im Bericht "Klimawirkungen im Kreis Borken"	ANMERKUNGEN IN DER IAG AM 26.09.2024	Abstimmung mit den Fraktionen (Okt./Nov. 2024)
100		U	Hochwasserübungen	FB 32 / FB 66	fortlaufend	Gemeinsam mit den niederländischen Behörden (u.a. im Rahmen der GPRW) werden wiederkehrend grenzüberschreitende Übungen durchgeführt, um das Krisenmanagement anhand von Hochwasserszenarien einzuüben. https://devecht.eu/de/living-vechte-dinkel/massnahmen-0/massnahme-04b/	vorhandenes Personal	10.01.03.3	Katastrophenschutz/ Zivilschutz	Notfallpläne/-übungen	keine	keine
101		U	Katastrophenschutz-Bedarfsplanung	FB 32	10/2023 – 12/2024- fortlaufend	Bedarfsplanung für den Katastrophenschutz auf Kreisebene auf Grundlage verschiedener Szenarien (Stromausfall, Hochwasser, Hitzewelle, Pandemie, Cyberangriff, kriegs- oder terrorbedingte Angriffe), die auch klimawandelbedingte Extremwitterszenarien berücksichtigen. Gemäß BHK (Gesetz über den Brandschutz, die Hilfeleistung und den Katastrophenschutz) muss diese noch nicht verpflichtend durchgeführt werden. Begleitet wird der Prozess durch einen externen Berater - eine objektive Einschätzung wird so gewährleistet.	vorhandenes Personal sowie anteiliger Einsatz zusätzlicher Personalressourcen voraussichtlich ab 2025; 20 T-EUR	10.01.03.3	Katastrophenschutz/ Zivilschutz	Krisenfall	Änderungswunsch Hr. Steiner: Umsetzungszeitraum anpassen, da ab 2025 Haushaltswirksamkeit; Änderungswunsch Fr. Wübbeling: Ergänzung der Beispiele i.S.v. Vollständigkeit um Terror- /kriegsriserische Angriffe	keine
102		U	Trinkwassernetzversorgungskonzept	FB 32 / FB 53	07/2023 - 02/2024	Überprüfung der Resilienz des Trinkwassersystems (u.a. in Folge zunehmender sommerlicher Trockenphasen)	vorhandenes Personal	10.01.03.3	Katastrophenschutz/ Zivilschutz	Krisenfall	keine	keine
103		U	Interkommunales Wald- und Vegetationsbrandkonzept	FB 32	2022-2023 (Antragsphase) Umsetzung vsl. bis 2028	Erstellung eines interkommunalen, kreisweiten Konzeptes aufgrund gestiegener Wald- und Vegetationsbrandgefahr. Teilziele: • kreisweite Gefahrenanalyse (gemeindeübergreifende Betrachtung) • spezialisierte und für diese Einsätze ausgestattete Einheiten zur Waldbrandbekämpfung etablieren • Entwicklung standardisierter Einsatzkonzepte Der Förderbescheid im Programm "Förderung interkommunaler Zusammenarbeit (IKZ NRW)" ist 2023 eingegangen. Start der inhaltlichen Erarbeitung im Oktober 2023.	vorhandenes Personal: 850 T-EUR (90% IKZ-Förderung)	10.01.03.3	Katastrophenschutz/ Zivilschutz	Krisenfall	keine	keine
104		SÖ	Zentrale Informationsplattform akut.kreis-borken.de	FB 32	fortlaufend	Informationsbereitstellung in akuten Krisen oder Großschadenslagen auf zentraler Internetplattform; Dauerhafte Informationsbereitstellung zum Verhalten in Schadensfällen (Hochwasser/Starkregen) bzw. in Phasen von Extremwetterlagen (Hitze/Dürre) Das Warnkonzept beinhaltet zudem die Möglichkeit, über den lokalen Rundfunk (Radio wmw) entsprechende Warnhinweise zu veröffentlichen.	vorhandenes Personal	10.01.03.3	Katastrophenschutz/ Zivilschutz	Kommunikationswege	keine	keine

Handlungsfeld 8 – Katastrophen- und Bevölkerungsschutz	105	U	Aufbau von Notfall-Infopunkten in den Städten und Gemeinden	FB 32	09/2022 - 12/2024	Aus verschiedenen Gründen kann die Stromversorgung unterbrochen sein - auch in Folge der steigenden Wahrscheinlichkeit von Extremwetterereignissen. Die Notfall-Infopunkte als Anlaufstellen für ein Grundangebot an Informationen für Bürgerinnen und Bürger sowie als Plattform für Notfall-Meldungen wurden gemeinsam mit den Städten und Gemeinden entwickelt. Aktuell erfolgt eine Evaluation und Erweiterung des Angebots um lebensnotwendige Notstromversorgung z.B. für Beatmungspatienten. Die Standorte sind in einer digitalen Karte und künftig in Form von Faltblättern abrufbar . Bürgerinnen und Bürger können sich so über Anlaufstellen in ihrer Nähe informieren: https://akut.kreis-borken.de/de/home/informationen-im-notfall/notfall-infopunkte	vorhandenes Personal	10.01.03.3	Katastrophenschutz/ Zivilschutz	Kommunikationswege	32 auf Nachfrage Hr. Steiner: Faltblätter werden aktuell ergänzend zu digitalen Angeboten für die ÖA erarbeitet	keine
	106	U	Vermehrte Berücksichtigung des Klimawandels bei den Schadensszenarien von Katastrophenschutzübungen	FB 32	fortlaufend	Zur Sicherstellung einer effektiven Bewältigung von Großschadensereignissen und Katastrophen führt der Kreis Borken regelmäßig Übungen durch. Jährlich werden eintägige Krisenstabsübungen anhand unterschiedlicher Schadensszenarien durchgeführt. Dabei werden auch Szenarien aufgrund von Extremwetterereignissen und Folgen des Klimawandels beprobt (Unwetterlage (2023), Wasserwettlauf (2021), Moorbrand (2019))	-	10.01.03.3	Katastrophenschutz/ Zivilschutz	Notfallpläne/-übungen	keine	keine
	107	U	Einrichtung einer Kontrollinstanz zur Beobachtung von Wetterdaten und ggfls. frühzeitigen Warnung vor potenziellen Gefahren aufgrund von Starkregenereignissen	FB 32 / FB 66	fortlaufend	Daueraufgabe der Leitstelle. Daten kommen vom Deutschen Wetterdienst (DWD). Pegelstände werden durch Rufbereitschaft im Fachbereich Natur und Umwelt beobachtet.	vorhandenes Personal	10.01.03.3	Katastrophenschutz/ Zivilschutz	Kommunikationswege	66 auf Nachfrage Hr. Hadder: LORAWAN-Pegelstände werden auch eingebunden; über Rufbereitschaft 66 ist Kontakt mit 32 sichergestellt	keine
	108	U	Operative Hochwasserbekämpfung Erstellung eines technischen Hochwasser-Einsatzplanes	FB 32	2024	Ziel ist es, einen Einsatzplan zu entwickeln, um den Schutz von Menschen, Tieren, der Umwelt sowie Sachwerten bei Hochwasserlagen zu gewährleisten. Neben der Erarbeitung des Einsatzkonzepts (Operatives Vorgehen im HW-Fall) erfolgt in diesem Rahmen auch die Bedarfsplanung und darauf basierend die Anschaffung technischer Ressourcen: • Anschaffung mobiler Hochwasser-Pumpensysteme inkl. Leitungssystem für abgepumptes Wasser • Anschaffung mobiler Deich (zu den beiden Projekten: Beteiligung am Projektauftrag "Klimaanpassung.Kommunen.NRW" im Rahmen der europäischen Regionalförderung (EFRE/JTF-Programm NRW 2021-2027) • Beschaffung einer Sandsackfüllmaschine (abgeschlossen 2018; nunmehr stehen zwei Geräte gleicher Bauart in Gescher und Bocholt für den mobilen Einsatz bereit)	vorhandenes Personal; 650 T-EUR	10.01.03.4	Katastrophenschutz/ Zivilschutz	Notfallpläne/-übungen	32 auf Nachfrage Hr. Hadder: Leitungssystem für abgepumptes Wasser wird mit angeschafft	keine
	109	U	Technische Ausstattung der Gefahrenabwehr / Leitstellentechnik	FB 32	2022 fortlaufend	Zur Sicherstellung der allgemeinen Gefahrenabwehr ist die technische Ausstattung der eigenen Gebäude auch mit Blick auf die Energieversorgung ausreichend dimensioniert (Notstromversorgung insbesondere für Leitstelle etc.). Die neue Leitstelle ist mit modernster Kommunikations- und Medientechnik ausgestattet - die Verbindung zur Leitstelle Bocholt schafft höhere Resilienz, indem bei Ausfall/Nicht-Erreichbarkeit des einen Standortes (Stromausfall o.ä.), die Anrufe automatisiert an den anderen Standort geleitet werden (Redundanz in Kommunikationswegen).	-	10.01.03.3	Katastrophenschutz/ Zivilschutz	Notfallpläne/-übungen, Kommunikationswege	keine	keine

Handlungsfeld 8 – Katastrophen- und Bevölkerungsschutz	110	U	Personalgutachten (Strategische Planung)	FB 32	2024	Die Belastung der Mitarbeitenden in der Leitstelle wächst durch eine zunehmende Anzahl an Anrufen und Hilfeersuchen. Im Jahr 2022 wurde ein Personalgutachten erstellt. Im 2. Quartal 2024 können nun alle vakanten Stellen besetzt werden, die sich in Folge von Personalfuktuation und gestiegenen Personalbedarfen ergeben haben. Es wurde zudem ein Leitungsteam implementiert, so dass der Leiter Leitstelle nun von einem Teamleiter Personal und einem Teamleiter Technik unterstützt wird.	-	10.01.03.3	Katastrophenschutz/ Zivilschutz	Krisenfall/interkommunale Zusammenarbeit	32 auf Nachfrage von Hr. Hadder: Fördermittel der Krankenkassen decken die Kosten wesentlich	keine
	111	U	Projekt "Seconds"	FB 32	fortlaufend	In der Leitstelle wurde ein Projekt begonnen, dass den Einsatz von KI in Leitstellentechnik ermöglichen soll. Durch eine KI-gestützte Disposition der Rettungsmittel sollen die Hilfsfristen im Rettungsdienst verbessert werden.	noch zu beziffern	10.01.03.3; 10.01.04	Katastrophenschutz/ Zivilschutz; Rettungsdienst	Kommunikationswege	keine	keine
	112	U	Löschwasserverfügbarkeit Löschwasserteiche/Hydranten	FB 32	fortlaufend	Die flächendeckende Löschwasserverfügbarkeit wird im Rahmen des Wald- und Vegetationsbrandkonzepts betrachtet (s. MN 103). Zudem wird aktuell ein kreisweites GIS-basiertes Hydrantenkataster erstellt, dass künftig den Feuerwehren zur Verfügung gestellt werden soll. Bislang erfolgt noch keine Betrachtung über ggf. trockengefallene Löschwasserteiche und/oder Hydranten, da hierzu erforderliche Daten fehlen. Perspektivisch könnten aus den Untersuchungen im Interreg-Projekt DIWA im Rahmen der GPRW Erkenntnisse abzuleiten sein (s. Handlungsfeld 1).	vorhandenes Personal	10.01.03.3	Katastrophenschutz/ Zivilschutz	Notfallpläne	32 auf Nachfrage Hr. Hadder: Auch private Teiche werden mit erfasst	keine
	113	U	Lageführungs- und darstellungssystem	FB 32 / FB 62	2022-2026	Zur Führung von großen Lagen durch den Krisenstab oder den Stab der Einsatzleitung, z.B. bei Extremwetterereignissen, ist eine zutreffende Lageeinschätzung und ein Gesamtüberblick entscheidend. Es ist daher die Anschaffung eines gemeinsamen Lagedarstellungsystems für den Stab der Einsatzleitung, den Krisenstab und überörtliche Führungsstrukturen vor Ort (ELW 2) geplant. Das System kann perspektivisch auch von den örtlichen Feuerwehren genutzt werden. Es bietet Vorteile bei der Lagerkundung und der gemeinsamen Lageführung. In dem System können zudem zu besonderen kritischen Objekten Informationen wie Kontaktdaten, Zufahrten, Einsatzpläne hinterlegt werden.	vorhandenes Personal; 200 T-EUR	10.01.03.3	Katastrophenschutz/ Zivilschutz	Kommunikationswege	keine	keine

Handlungsfeld 9 – Technische und soziale Infrastruktur

TSI

Die Herausforderungen für den Kreis Borken bestehen vorrangig darin, die unterschiedlichen, jeweils individuellen Verletzlichkeiten in den einzelnen Infrastrukturen zu identifizieren.
 Hieraus abzuleiten sind einerseits **Maßnahmen zur Resilienzerhöhung** (Risikominimierung und Schadenverhütung), aber auch **Vorkehrungen (Notfallpläne)** für gegebenenfalls dennoch auftretenden Schadensereignisse. Dies gilt für den Ausfall/die Beeinträchtigung unterschiedlicher Infrastruktursysteme oder sogar den gleichzeitigen Ausfall als Folge von Extremereignissen.

Handlungsfeld 9 – Technische und soziale Infrastruktur

Nr.	Kat.	Maßnahmen-/Aktivitätentitel	Zuständigkeit/ Verantwortlichkeit	Umsetzungs- zeitraum	Projektbeschreibung / Erläuterung der Maßnahme/Aktivität	Budget	Produkt(e) im Haushalt	Name Produkt/Teilprodukt	Bezug zu den Fazits in den Handlungsfeldern im Bericht "Klimawirkungen im Kreis Borken"	ANMERKUNGEN IN DER IAG AM 26.09.2024	Abstimmung mit den Fraktionen (Okt./Nov. 2024)
114	I	Kühlung von Serverräumen	FD 10	fortlaufend	Die Kühlung der Server für die Kreisverwaltung muss dauerhaft (ganzjährig) erfolgen - die Technik ist ausreichend dimensioniert, um auch wochenlangen sommerlichen Hitzephasen standzuhalten. Darüber hinaus sind die Server über Notstromaggregat gesichert.	-	11.04.01.1	DV-technische Infrastruktur	Resilienzerhöhung	keine	keine
115	I	Entwässerungsplanung für Kreisstraßen (inkl. Radwege)	FB 81	fortlaufend	Für sämtliche Kreisstraßen (inkl. Radwege) liegt eine Entwässerungsplanung vor; Befahrbarkeit wird hierdurch auch bei starken Regenereignissen gewährleistet.	vorhandenes Personal	12.01.02.1	Verkehrswegebau	Resilienzerhöhung	81 auf Nachfrage von Hr. Hadder: Mit den Wasser- und Bodenverbänden steht 81 in Verbindung; die Vorflut wird an Kreisstraßen durch Räumung der Straßenseitengräben durch 81 selbst sichergestellt	keine
116	I	Neue Straßenbeläge/ Fahrbahndecken	FB 81	fortlaufend	Regelmäßige Berücksichtigung und Prüfung zum Einsatz neuer/alternativer Oberflächen auf Kreisstraßen bzw. Fuß- und Radwegen.	vorhandenes Personal	12.01.02.1	Verkehrswegebau	Resilienzerhöhung	keine	keine
117	I	Führung eines Baumkatasters Pflege des Straßenbegleitgrüns und Sicherstellung von gesundem/gesicherten Baumbestand entlang von Kreisstraßen	FB 81	fortlaufend	Durch die regelmäßige Pflege/Sicherung/Kontrolle von Straßenbäumen wird klimabedingten Störungen (z.B. Sturmereignisse) vorgebeugt, die potenziell den Verkehrsfluss und somit auch die Erreichbarkeit kritischer Infrastrukturen beeinträchtigen können. Zwei Baumkontrolleure sind dauerhaft im Einsatz; alle Bäume sind digital erfasst (Baumkataster mit Infos zum Zustand der Bäume)	Zukünftiger Personaleinsatz gemäß Prüfungsergebnis	12.01.02.2	Verkehrswege- bewirtschaftung	Risikominimierung	keine; Ergänzung 15 Verknüpfung mit MN 95: zusätzliches Personal notwendig	keine
118	U	Handlungsempfehlungen für Pflegeeinrichtungen im Schadensfall	FB 32 / 50	2023-2026	Pflegeeinrichtungen stehen bei Extremwetterereignissen und Hochwasser vor besonderen Herausforderungen. Um sich auf solche Lagen vorzubereiten, sind Krisenkonzepte und Notfallpläne hilfreich. Zur Unterstützung der Einrichtungen wurden gemeinsam durch die Abteilungen Heimaufsicht und Gefahrenabwehr Checklisten zu verschiedenen Krisenfällen erarbeitet und zur Verfügung gestellt. Die Ergebnisse wurden Anfang 2024 in einer Online-Veranstaltung vorgestellt. Im Folgenden sollen die Checklisten um weitere Szenarien ergänzt und weiterentwickelt werden. Zudem berät die Heimaufsicht über ggf. bestehende Fördermöglichkeiten.	vorhandenes Personal	01.01.03.2; 10.01.03.3	Heimaufsicht und kommunale Pflegerberatung; Katastrophenschutz/ Zivilschutz	Notfallpläne	keine	keine

Kürzel Kategorie

GK	Grundlagen und Kooperationen	Grundlagen der Klimafolgenanpassungsaktivitäten im Zuständigkeitsbereich der Kreisverwaltung sowie Aktivitäten/Projekte Externer, bei denen der Kreis Borken als Kooperationspartner bzw. fachlich begleitend und unterstützend fungiert
U	Unmittelbar wirksame fachliche Aktivitäten	Aktivitäten, die der Kreis Borken im Rahmen seiner eigenen Zuständigkeiten als Fachstelle eigenständig umsetzt/initiiert
I	Interne Regelung/organisatorische Aktivitäten	(Fachinheits-)Interne und organisatorische Aktivitäten zur Begegnung von Folgen des Klimawandels bei gleichzeitiger Erfüllung der Vorbildfunktion sowie zur Gewährleistung der Handlungsfähigkeit der Kreisverwaltung während klimatisch bedingter Ausnahmesituationen
SÖ	Sensibilisierung und Öffentlichkeitsarbeit	Aktivitäten zur Sensibilisierung weiterer, externer Akteure (insb. Multiplikatoren) sowie zielgruppenspezifische Öffentlichkeitsarbeit (Veranstaltungen, Wettbewerbe, Presse)